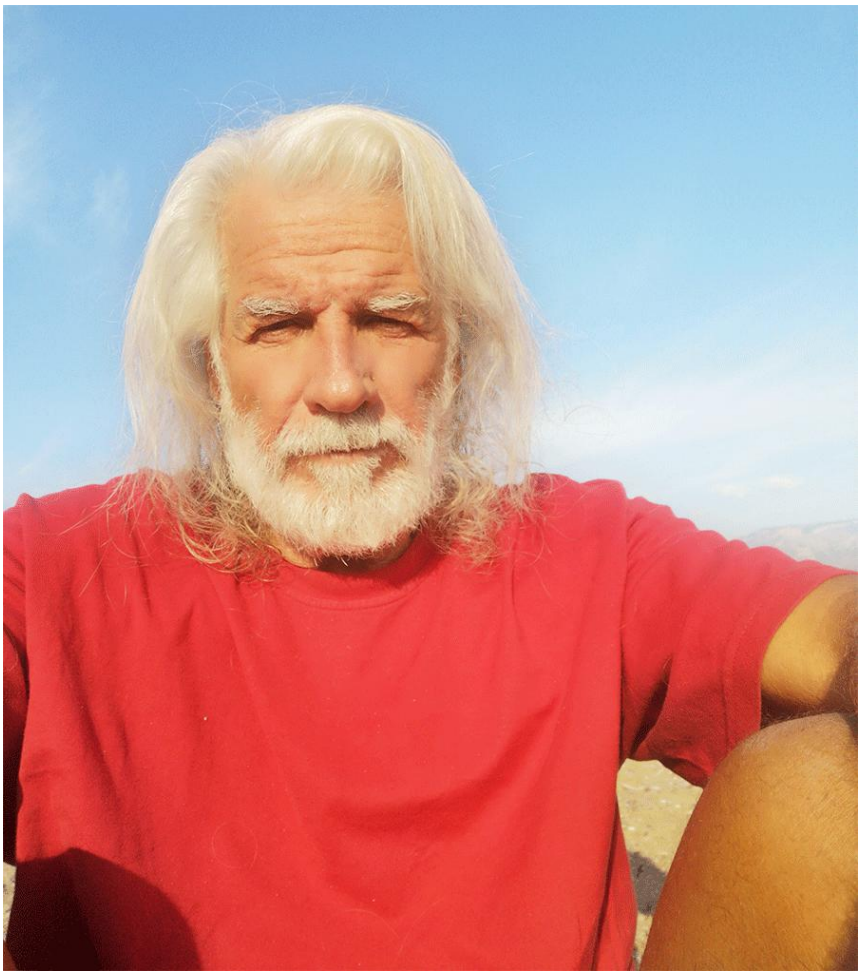
EL VENCEDOR VERLAG

C.R.Y.S.
BRIEF AN DIE KINDER GOTTES AUS DER FÜLLE DER VÖLKER



ERSTER TEIL.
MILLENARISMUS. DIE SPALTUNG DER CHRISTEN

ZWEITER TEIL.
VON DER ANDEREN SEITE DES SPIEGELS

DRITTER TEIL
ENTSTEHUNG UND FUNKTION DES STAATES

VIERTER TEIL
DER AUFTRAG DER BISCHÖFE UND PFARRER DER GEMEINDEN DER KIRCHE

FÜNFTER TEIL
DER BUND DER VOLLSTÄNDIGKEIT DER CHRISTLICHEN NATIONEN

SECHTER TEIL
DER ENDGÜLTIGE KAMPF

SIEBTER TEIL.
DIE FRAGE DES GESETZES. DOGMATIK

ACHTER TEIL.
WORT DES SOHNES GOTTES

ERSTER TEIL.

MILLENARISMUS. DIE SPALTUNG DER CHRISTEN

Im Namen Jesu Christi, unseres Vaters im Himmel, allen Kindern Gottes: Friede und Heil.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er uns seinen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

So sehr liebte der Sohn Gottes die Menschen, dass er sich aus eigenem Antrieb für unser Heil opferte.

Die Apostelgeschichte bezeugt die Einheit zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohn. Die Spaltung unter den Christen bezeugt die böse Saat, die der Sohn Gottes prophezeit hat – eine Saat, von der niemand wusste, wann sie erfolgen würde, außer Gott dem Vater. Ein Datum, das Gott uns aus Liebe zu seinem Sohn im Epilog seines Buches, der Offenbarung, offenbart hat.

Erstens: Da Satan gefesselt wurde, müssen wir mit den Augen unseres geistigen Verstandes die Existenz des Todes als ungeschaffene Kraft erkennen, deren Gegenwart auf der Erde – nachdem Satan aus der Welt entfernt wurde – uns davor warnt, zu glauben, dass, sobald Satan aus der Geschichte unserer Welt entfernt ist, hier Herrlichkeit und Festlichkeit herrschen würden.

Gott lügt niemals. „Ich bin die Wahrheit.“ In seinem Wesen ist kein Platz für die Lüge. Seine Offenbarung warnte alle Bischöfe vor dem Zeitpunkt, an dem Satan aus seinem Gefängnis befreit und auf die Erde geworfen werden würde, damit wir alle erkennen, dass der Hass des Bösen auf den Heiligen Geist des Gesetzes ewig ist. Er entschied sich dafür, Fürst in der Hölle zu sein, anstatt Bürger im Reich des Sohnes Gottes.

Und doch, obwohl die Bischöfe die Prophezeiung ihres Herrn über das Säen des Unkrauts durch den Bösen und die Offenbarung Gottes, des Sohnes, über das Datum der Befreiung Satans aus dem Gefängnis hatten, in das er nach der Auferstehung Jesu Christi für tausend Jahre gekettet worden war, weigerten sich die Bischöfe, ihr Glauben zu schenken, und erfanden ein Wort: Millenarismus. Unter diesem Begriff unterdrückten sie im Kern die Kritik am Hunger und Durst nach Macht und Reichtum, der in den italienischen Päpstlichen Familien fruchtbaren Boden fand.

Wir alle kennen die kriminellen Machenschaften dieser Familien und ihrer päpstlichen Verfechter im Laufe des 10. Jahrhunderts.

Es stimmt, die Spaltung des Jahres 1054 roch eher nach dem Fall einer faulen Frucht als nach dem Eingreifen eines *verborgenen Gottes*. Aus Sicht der

italienischen Kaiserfamilien ließ das Eingeständnis, dass nicht Satan die Ursache für die Korruption der Bischöfe des 9. und 10. Jahrhunderts gewesen sei, alle in der Schwebe.

Nun weist jedoch die Rechtfertigung der Verstöße gegen die kirchlichen Kanones auf die Macht des Teufels hin.

Immer!

Und die Offenbarung?

Die Prophezeiung des Gleichnisses vom Unkraut offenbart uns das Wesen der bösen Saat: die Spaltung der Kirchen.

Es ist wahr, nach dem Skandal des 10. Jahrhunderts im päpstlichen Italien lenkte das Ostschisma den Blick von der Befreiung Satans und dem Beginn der bösen Aussaat ab. Aber was ist das, wenn man es sich erlaubt, das Wort Gottes so auszulegen, dass es die Korruption legitimiert? Wenn man bedenkt, dass Gottes Urteil weder gekauft noch verkauft werden kann: Ist jenes „Weicht von mir, ihr Unheilsstifter“ etwa ein ungerechtes Urteil?

Das Endziel des Fürsten der Hölle ist die Vernichtung allen Lebens auf der Erde. Das Endziel seiner Mutter, des Todes, ist die Vernichtung allen Lebens im Kosmos. Der Krieg des Todes und seines Fürsten richtet sich gegen den Heiligen Geist, der in Gott, dem Vater und dem Sohn, wohnt.

Nun liegt es an uns, den Kindern Gottes, uns der Kraft unserer universellen Einheit voll bewusst zu werden, um das böse Unkraut der Spaltung unter den Christen, unseren Nationen und unseren Kirchen auszureißen.

DIE SCHWERE DER SPALTUNG

Die Spaltung zwischen den Kirchen und den Christen ist ein äußerst schwerwiegender Ungehorsam und eine Missachtung des Gebets des Sohnes an den Vater:

„Ich bitte aber nicht nur für diese, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben, damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien und die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

Die Spaltung unter den Christen ist eine Missachtung unseres Schöpfers, sie ist eine Herausforderung an Gott, den Vater, den Wunsch seines Sohnes zu erfüllen. Dies ist eine Missachtung, die von Satan stammt, durch den Tod genährt wurde und deren Ziel die Hölle ist. Als die Einheit zerbrochen war, begann das Wort der Christen jeglichen Wert zu verlieren. Da der Wert verloren war und die Einheit zerbrochen war, entfachten die Religionskriege das Feuer, das das 20. Jahrhundert verzehrte.

Aber das ist nun einmal so. Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein. Die Einheit ist der Leib, in dem der Geist des Schöpfers lebt, um sein Werk fortzusetzen: die Erlösung aller Völker der Erde.

Gott hat die Menschheit niemals im Stich gelassen. Die Erschaffung des Menschen nach dem Bild und Gleichnis Gottes ist noch nicht vollendet. In der Einheit öffnet sich die unendliche Intelligenz unseres Schöpfers ihrer lebendigen

Manifestation im Strom des Lebens der Generationen. Welches Wesen, sei es von der Erde oder vom Himmel, kann mit seinem Verstand die Großartigkeit des Baumes der göttlichen Intelligenz erfassen? Allein der Gedanke, Gott etwas verbessern zu wollen, ist ein Symptom intellektueller Pathologie.

Die Logik kommt uns zu Hilfe: Je offener die universelle christliche Einheit ist, desto umfassender und tiefer wird das Wachstum unserer Intelligenz in den Lebenswissenschaften sein. Nach seinem Ebenbild geboren, so wie der Sohn alles im Vater hat, so haben wir alles im Sohn, unserem Vater „ “, der im Himmel ist. In diesem Sinne stellt sich die Spaltung der Christen gegen die Zukunft der Menschheit.

Es ist die Pflicht aller Kinder Gottes, einerseits die Ursachen der Spaltung zu bekämpfen und andererseits das göttliche Gesetz zur Quelle des Sozialrechtskodex zu machen, der den Körper unserer Zivilisation nährt. Wir sind Menschen, wir sind keine Götter!! Das Gesetz steht über allen Menschen, ohne Ausnahme. Jedes Gesetz, das eine ideologische Gruppe über das Gesetz stellt – sei es aufgrund von Staatsgeheimnissen, politischer Immunität oder Ähnlichem –, fördert das Verbrechen.

Die Lehre vom Himmelreich ist kein utopisches Lehrgebäude spiritueller Natur ohne gesellschaftlichen Bezug. In diesem Zusammenhang bezieht sich der Begriff „Antichristentum“ auf ein Gesetzessystem, das das göttliche Gesetz als seine Quelle verbannt. Wenn „Lügen, Falschaussagen, Ehebruch, Töten – sei es geistig oder körperlich – sowie die Missachtung der Eltern“ zum Alltag werden, hat eine Gesellschaft das Ziel, den christlichen Geist vom Antlitz der Erde zu tilgen. Und was hält den Menschen und seine Völker am Leben, wenn nicht die Existenz des Christen? Der Bund, den Gott und der Mensch durch das Blut Jesu Christi und seiner Jünger besiegelt haben, hat kein Verfallsdatum. Was hingegen ein Verfallsdatum hat, ist der Antichristianismus des wissenschaftlichen Atheismus. Denn die Schöpfung des Menschen nach dem Ebenbild Gottes wurde für eine gewisse Zeit entführt, um nach Ablauf dieser Zeit endgültig wiederbelebt zu werden. Oder gehört uns etwa nicht das Erbe der Nachkommenschaft Christi?: „Deine Nachkommenschaft wird die Tore ihrer Feinde einnehmen.“

In der universellen christlichen Einheit wird die Unbesiegbarkeit dessen, der das Haupt des Menschen ist – Jesus Christus, unser Vater im Himmel –, in uns wirksam zur Erlösung aller.

Ein Kind Gottes zu sein und sich in dieser Welt nicht wie ein Bürger seines Reiches zu verhalten, bedeutet, Gott und den Menschen den Rücken zu kehren. Die Pflicht aller Christen der Welt ist es, den Säern des bösen Unkrauts der Spaltung den Rücken zu kehren, die Türen der Vergangenheit zu verschließen und unsere Gegenwart zu leben, indem wir die Zukunft mit den Augen unseres Schöpfers betrachten.

Kann Gott sich ein Scheitern vorstellen? Kann Gott besiegt werden? Jedes Kind Gottes muss aus dem Sieg heraus handeln, die Zukunft aus dem Sieg heraus gestalten, im Dienst unseres Schöpfervaters wirken und dabei die aus dem 20. Jahrhundert geerbte Finsternis bekämpfen, das 21. Jahrhundert in das 22. Jahrhundert und die folgenden führen, denn niemand weiß, wann das Ereignis der Begegnung mit dem Menschensohn stattfinden wird. Wir wollen nur, dass der Menschensohn, wenn dieser Tag kommt, Glauben auf der Erde vorfindet.

Unsere Zivilisation von der Spaltung der Kirchen zu befreien, ist von entscheidender Bedeutung, um den Weg für die heutigen und zukünftigen Generationen zu ebnen, über die die göttliche Allwissenheit ihre Weisheit ausgießen wird.

WAS IST DIE WAHRHEIT?

Fragen sind überflüssig, wenn man die Antwort kennt.

Haben wir einen Staat geschaffen, um dessen Sklaven zu sein?

Haben wir ihn mit Macht ausgestattet, um uns vor der Frucht des verbotenen Baumes zu schützen: dem Krieg – und wird diese bewaffnete Macht von einer Regierung genutzt, um uns vor brudermörderischen Gesetzen in die Knie zu zwingen?

Müssen wir die Zukunft mit den Augen dessen betrachten, der sich nach dem Bild und Gleichnis jenes Godoy aufspielt: des absoluten Ministers?

Sollen wir mit dem Kopf eines anderen denken und aus diesem Kopf heraus verstehen, was Wahrheit und was Lüge ist?

Lebt in uns das Ebenbild unseres Schöpfers, des wunderbaren Gottes, oder lebt in uns das Ebenbild eines neidischen Wesens, das alles – absolut alles – haben will, sogar unsere Gedanken und unseren Willen?

Aristoteles sagte, das Glück liege in der Unwissenheit. Gott sagt, die Unwissenheit sei die Hintertür, durch die der Dieb eintritt, sei es, um uns die Seele zu rauben, sei es, um uns die Brieftasche zu stehlen.

Nicht umsonst haben alle angehenden Diktatoren und De-facto-Diktatoren die absolute Priorität, die Unwissenheit zu pflegen, die Intelligenz zu unterdrücken, die Augen zu blenden, mit denen man die Realität sieht, und das Denken durch das Ministerium für Wahrheit zum Schweigen zu bringen: Fernsehen, Zeitungen, soziale Netzwerke ... und wenn diese Mittel versagen, spricht die Pistolenmündung.

Das Wichtige, das Lebenswichtige, die oberste Priorität für eine Regierung, die per Dekret regiert, ist es, die gesamte Bevölkerung in Unwissenheit zu halten, indem sie das Gesetz über Transparenz und Kontrolle der Verwaltung mit Füßen tritt – eine Verwaltung, die von der Nation beauftragt wurde, den inneren Frieden, den Wohlstand der Familien und das Glück aller Bürger zu wahren, der Erben einer Nation, die über Jahrhunderte hinweg von unseren Vorfahren geschaffen wurde.

Wir sind von Natur aus soziale Wesen. Wir sind es, weil die soziale Natur das Rückgrat des Herzens und des Geistes unseres Schöpfers ist. Da wir nach seinem Ebenbild geschaffen wurden, haben wir vom Schöpfer seine soziale Natur geerbt. Wie soll man also verstehen, dass die Gerechtigkeit einen universellen Geist als Seele hat, wenn sie in die Hände ideologischer Gruppen gelegt wird, die von tierischen Leidenschaften getrieben sind!!

Doch wir wissen, dass eine Gerechtigkeit, die von der Gier nach Macht und Reichtum getrieben wird, dazu bestimmt ist, der Korruption zu erliegen. Hat die

Macht des Schöpfers des Universums etwa irgendeinen Zusammenhang mit jener Macht, die man kaufen und verkaufen, erobern und verlieren kann? Man muss nur Sein Buch aufschlagen, um die Persönlichkeit unseres Schöpfers zu erkennen, in Seinen Worten Seinen persönlichen Kodex der Gerechtigkeit zu sehen und Seine Hingabe an das Allgemeinwohl.

Gewiss hat Gott die Messlatte sehr hoch gelegt, so hoch, dass wir uns herausgefordert sehen von einer Welt, die vom jeweiligen Judas regiert wird, jenem Apostel der Verehrung von Reichtum und Macht, für den die Wahrheit eine Illusion und die Lüge der Funke des Lebens ist. Dieser Funke, mit dem die Geschichte des Waldes der Nationen immer wieder in Brand gesetzt wurde. Daraus ergibt sich die Frage:

Fliegen Esel? Warum starren dann alle Dummköpfe in die Wolken, während die Wölfe ihnen die Geldbörsen plündern?

Das ist das Wunder der Ideologien. Eine Ideologie will keine intelligenten Menschen, die die Zukunft mit den Augen des Schöpfers der Menschheit betrachten; Anfang und Ende jeder Ideologie ist es, den Menschen zum Sklaven zu machen. Die folgende Frage ist nicht töricht: Wenn ein Körper den Befehlen eines fremden Kopfes unterliegt – ist dieser Körper dann der eines Lasttiers oder der eines freien Menschen?

Da Gott diese Wahrheit kennt, wollte er uns diesen allmächtigen und unvergänglichen Sohn, das Haupt aller Kinder Gottes, zum Haupt geben, genährt von der Weisheit seines Vaters. In Anbetung dieser Antwort rief der Heilige Geist aus: „Das Haupt des Menschen ist Christus, und das Haupt Christi ist Gott."

Ich könnte es nicht besser ausdrücken; ich würde es nicht wagen, seinen Ausruf der Anbetung der unzerstörbaren und ewigen Einheit zwischen Vater und Sohn zu übertreffen, aus deren Einheit im Himmel zu hören war: „Lasst uns den Menschen nach unserem Bild und Gleichnis schaffen"; weshalb der Heilige Geist schrieb:

„Das Wort war bei Gott, und das Wort ist Mensch geworden": damit jeder Mensch in JESUS CHRISTUS das Urbild sieht, nach dessen Ebenbild und Ähnlichkeit Gott den Menschen erschaffen hat.

Wie könnte dieser göttliche Urbild des Menschen nicht der Feind sein, den jede Regierung vernichten muss, deren Macht ihren Ursprung in der Lüge hat!!

Wie kann es unbestechliche Richter geben, wenn sich eine Regierung wie ein bösartiger Virus verhält, der seine ideologische Struktur in den Körper der Justiz einschleust und auf diese Weise den Justizpalast in ein Bordell verwandelt, dessen Türhüter der Staat ist!!

Die Zukunft existiert und lebt in den Augen unseres Schöpfers und unseres Vaters, der im Himmel ist. Diese Zukunft hat nichts mit dem Bild zu tun, das von „Höhlenmenschen" ideologisch in die Köpfe der Völker eingebrannt wurde, deren Denken und Macht ihren Ursprung in der retro-neopaleolithischen Kultur der Steinverehrung haben. Edelsteine nennen sie sie; Steine waren sie, Steine werden sie sein, und Steine sind sie. Was hat die Macht des Schöpfers mit diesen ideologischen Steinen zu tun, mit denen der neue Kain Nationen kauft und verkauft!

Die Erde gehört Gott; es ist Aufgabe seiner Kinder, ihre natürlichen Ressourcen zu verwalten, die ihr Schöpfer zum Dienst an allen Völkern der Nationen bereitgestellt hat. „Dort gebe ich euch alles, was die Erde als Nahrung hervorbringt“, sagte Gott zur Menschheit. Da kam Kain und raubte seinem Bruder alles weg.

Nachdem die „Kultivierung der Intelligenz“ verworfen wurde, wollte Gott den Menschen zur fruchtbarsten natürlichen Ressource machen, die alles nährt, indem er uns seinen Sohn als Haupt gab, dem alles gehört, was sein Vater besitzt, und uns auf diese Weise die Tür zu den Lebenswissenschaften öffnete, deren Frucht unseren Geist belebt, um die beiden wunderbarsten Pflanzen zu kultivieren, die wir anbauen können: Frieden und Gesundheit. Oder gibt es etwa noch jemanden, der glaubt, dass Gott, als er seinen Sohn Adam beauftragte, die Erde zu bebauen, damit das Pflanzen von Tomaten und Paprika gemeint war?

Da uns also die Tür zur Weisheit offen steht und der Schatz der göttlichen Allwissenheit zu unseren Diensten steht, um den Sieg über den Tod und dessen Frucht – den Krieg, die Mutter aller Krankheiten und aller Übel der Welt – davonzutragen, warum sollten wir dann im Stolz der Schlange verharren, die mangels Beute ihr eigenes Fleisch verschlingt, während sie darauf wartet, dass ihr nächstes Opfer erscheint?

Das Universum gehört unserem Vater im Himmel – und lassen wir zu, dass der Feind unseres Hauses unser Eigentum überfällt und uns das raubt, was uns zusteht: Frieden und Gesundheit? Was für ein Sohn ist das, der zusieht, wie das Haus seines Vaters geplündert wird, und dabei ungerührt bleibt, als sähe er zu, wie ein Haus zerstört wird, das nicht sein eigenes ist? Wird dieser Vater nicht seinen eigenen Sohn als Feind betrachten? Wird er ihm sein Vergehen vergeben oder ihn wegen des Verbrechens verurteilen, sein Haus nicht verteidigt zu haben, und damit durch seine Passivität seine Verbundenheit mit dem Feind seines Vaters bewiesen zu haben?

Wo ist die Angst vor der Niederlage? Wo herrscht die Furcht vor dem Tod?

Kinder Gottes, Nachkommen der ewigen Ehe des Herrn des Himmels und der Erde mit der Heiligen Mutter, der Katholischen Kirche: Unser Erbe ist die Unbesiegbarkeit gegenüber den Feinden unserer Väter: „Deine Kinder werden die Tore ihrer Feinde einnehmen.“

Das Recht auf den Genuss des Erbes ergibt sich aus dem Testament dessen, der sein Eigentum vererbt. Doch mit jedem Erbe geht die Pflicht einher, dessen würdig zu sein: es zu bewahren, zu pflegen, zu vermehren und den Geist des Erblassers in seinem Haus bis zum Ende der Zeiten zu bewahren, denn Gott allein kennt die Stunde der Begegnung der Fülle der Völker mit dem Menschensohn, und es ist die Pflicht aller Kinder Gottes, dafür zu sorgen, dass der christliche Glaube in dieser höchsten Stunde lebendig bleibt.

Die Lüge wird mit der Wahrheit bekämpft. „ICH BIN DIE WAHRHEIT“. Es gibt zu viele Worte. Und es mangelt an Taten. Gegen den Feind, der kommt, um das Haus zu zerstören, und es lieber in Brand setzt, als das aufzugeben, was der Neid in seinem Kopf hervorgebracht hat, ist es die Pflicht der Erben, die Einheit im Geist des Gründers des Hauses anzurufen und den Feind zum Rückzug zu zwingen oder ihn ins Gefängnis zu werfen, als den, der aus dem Leben verbannt ist.

Dem Schöpfer des Universums obliegt es, die Zukunft seiner Schöpfung zu schreiben. Wenn die Vergangenheit unserer Welt die Zukunft war, die Gott am Anfang erdacht hat, so ist dies eine Frage, deren Antwort auf den Lippen der Braut des Herrn, unserer Mutter, liegt, außerhalb deren Schoßes es kein Kind Gottes gibt. Ihr überlassen wir alles, was den Sündenfall, die Erlösung und das Heil der Menschheit betrifft, in Gehorsam und Treue gegenüber der Lehre, die ihr von ihrem Bräutigam, unserem Vater im Himmel, hinterlassen wurde.

Niemand soll sich täuschen lassen. Es gibt kein lebendiges Heil außerhalb des Schoßes der katholischen Kirche. Denn jeder Mensch wird nach seinen Werken, Worten und Gedanken gerichtet werden, doch wer aus ihr geboren ist, wird nicht gerichtet, sondern gelangt in das Paradies des ewigen Lebens. „Herr, Herr, haben wir nicht viele Wunder in deinem Namen vollbracht?“, werden diejenigen zu ihm sagen, die die Braut jenes Herrn hassen, den sie anrufen. „Weicht von mir, ihr Übeltäter“, wird jener Herr ihnen antworten.

Warum sollte man es vorziehen, nach den Werken gerichtet zu werden, anstatt frei durch das Tor des ewigen Lebens zu schreiten?

Der Stolz ist der bösartige Krebs der Seele.

Der Stolz der Rasse, als wären die anderen keine Menschen.

Der Stolz auf die Wissenschaft, als wären die anderen Dummköpfe.

Der Stolz auf Reichtümer, als gäbe es einen größeren Reichtum, als ein Kind Gottes zu sein.

Der Stolz, nicht einmal Gottes Erlösung umsonst annehmen zu wollen.

Stolz ist die Ursache für die Korruption derer, die, obwohl sie zum Dienen eingestellt wurden, sich als rechtmäßige Herren der Nation aufspielen, die sie beauftragt hat, ihre natürlichen und menschlichen Ressourcen zu verwalten.

Der Diener wird zum Herrn, der Eigentümer zum Sklaven. Das und nichts anderes als das ist Korruption.

Würde gegen Hochmut. Das ist die Gegenwart der Kräfte, die sich in der Welt bewegen: Der neo-paläolithische Homo sapiens, bis an die Zähne mit Steinen und Nukle n bewaffnet, will den christlichen Homo sapiens, das Kind Gottes, vor Satan in die Knie zwingen.

Für den Jünger ist die Lehre seines Meisters ein Ruhm: „Weiche von mir, Satan“. Und geh zur Hölle.

UNIVERSELLE BRÜDERLICHKEIT

Die Zukunft der Schöpfung gehört dem Schöpfer. Jeder Versuch, eine Abweichung vom Plan Gottes herbeizuführen – wie im Fall Satans –, ruft eine direkte und dem einem Volk im Wachstum zugefügten Schaden angemessene Reaktion hervor. Aus der Sicht des Schöpfers des Lebens nach seinem Ebenbild – ewiges Leben, intelligentes Leben, von Schöpfergeist beseeltes Leben – sehen wir alle Bürger seiner Welt die Zukunft als Geschichte, die sich auf die Zeitalter und ihre Epochen zubewegt.

Das freiwillige Handeln macht uns zu Teilhabern an der Schöpfung; das Wort sagt alles: „Seid fruchtbar und vermehrt euch …“. Die Fortpflanzung ist ein Akt der lebendigen Teilhabe an der Schöpfung der Weltgeschichte. Mit dieser Teilhabe geht die Pflicht einher, die Generationen im Geist des Menschen nach dem Bild und Gleichnis des Geistes Gottes zu erziehen, dessen Menschwerdung wir im Evangelium des Heiligen Geistes sehen.

Da wir also alle denselben Schöpfer haben und alle einen einzigen universellen Leib bilden, den Menschen, dessen Haupt der Sohn Gottes ist: Wie lässt es sich dann vorstellen, dass die Kräfte des Immunsystems davon absehen, bei den Wunden und Krankheiten einzugreifen, unter denen eines seiner Glieder oder Organe leidet? Da die Gesamtheit der Nationen einen universellen Leib bildet, der aus den Familien aller Völker besteht, wie kann man dann einen Bruder dazu zwingen, sich zurückzuhalten und seinem Bruder nicht zu Hilfe zu kommen, der von internationalen kriminellen Gruppen versklavt und gequält wird, deren Ziel die Zerstörung der universellen Brüderlichkeit ist!

Der Staat des Reiches Gottes existiert, um diese universelle Brüderlichkeit unter allen Völkern der Schöpfung aufrechtzuerhalten. Unabhängig von seinem Ursprungsraum und seiner Ursprungszeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – hat der göttliche Staat die höchste Pflicht, die universelle Brüderlichkeit unter den Völkern zu bewahren und zu nähren, deren Ursprung, jenseits des Begriffs von Raum und Zeit, im Stamm des Baumes der Schöpfung des Lebens liegt, nach dem Bild und Gleichnis Gottes, des Schöpfers aller Völker und Vaters des Königs, Jesus Christus.

Die Weisheit spricht: „Schaffe nach dem Vorbild, das dir gezeigt wird.“ Sowohl in der Frage des Tempels als auch in der Frage der Gründung des Staates.

Da wir das Vorbild des göttlichen Staates haben, dessen Regierung alle Nationen des Reiches des ewigen Lebens umfasst und dessen Herrlichkeit auf der universellen Brüderlichkeit beruht, und da es die Pflicht des Königs ist, jeden Krieg zu verhindern, sich zwischen Kain und Abel zu stellen, bevor das Verbrechen vollendet ist, wie können wir dann den Frieden in unserem Volk auf der Aushöhlung der göttlichen Pflicht gründen, die wir durch die Annahme als Kinder Gottes geerbt haben! Wer außer den Feinden der universellen Brüderlichkeit, den Händlern des Todes, in denen das Ebenbild und die Ähnlichkeit Satans leben, kann das Völkerrecht auf der absoluten Aushöhlung der Brüderlichkeit unter allen Nationen der Erde errichten?

Wir verstehen, dass Verbrecher Verbrecher verteidigen, dass Komplizen von Völkermord, Diktaturen, Kriegen und Pandemien sich gegenseitig verteidigen. Sie weinen um einen Diktator und verspotten die Völker, auf deren Nacken sie ihre Stiefel setzen.

Jeder verteidigt seinen Mitmenschen. Das verstehen wir.

Und wir verstehen, dass die Durchsetzung des Völkerrechts zur Verweigerung von Hilfe gegenüber einem Diktator, einem Völkermörder, einer terroristischen Vereinigung oder einer internationalen oder nationalen kriminellen Organisation deren Komplizen, Verbündete und Mitwirkende an den verschiedenen Formen von Verbrechen gegen die Menschlichkeit entlarvt, unter denen alle Familien der Erde im Laufe der letzten Jahrtausende am eigenen Leib gelitten haben

Sich über die Hinrichtung eines Verbrechers gegen die Menschheit zu empören und zu schweigen, während man seine großzügige Freundschaft während des goldenen Zeitalters seiner grenzenlosen Bosheit genießt – das, so verstehen wir, ist das Verhalten erbärmlicher Schlangen, das dem widerwärtigen, giftigen Ungeheuer am nächsten kommt, das einst das bösartige, schizoide Vorhaben hegte, auf dem Thron des Sohnes Gottes zu sitzen und dem Sohn Gottes gleich zu sein.

Kinder Gottes, Bürger seines Reiches auf Erden, der christianische Homo sapiens, geschaffen nach dem Bild und Gleichnis Gottes – wir haben die Pflicht geerbt, auf Erden den Staat der Brüderlichkeit aller Nationen zu schaffen, gemäß dem Vorbild, das uns in JESUS CHRISTUS, dem ewigen, universellen König, gezeigt wurde, dessen Machtbereich in seiner Regierung jedes einzelne und alle Völker der Schöpfung umfasst.

Zwischen Gott und den Völkern seines Reiches ein Gesetz zu erlassen, das die Macht des Königs der Ewigkeit über die Regierungen der Nationen aushöhlt, seine Legitimität zur Einmischung in die Staaten und deren internationale Beziehungen aufhebt und den Thron des Königs der Ewigkeit in eine machtlose Krone verwandelt – das war die Triebkraft, die einen Sohn Gottes dazu veranlasste, seinem eigenen Schöpfer den Krieg zu erklären. Ist es notwendig, das Wesen seiner kriminellen, selbstmörderischen Pathologie zu diagnostizieren?

Dieser böse Geist, der seinem Schöpfer die legitime Macht entreißen wollte, um sich unter brüderlichen Völkern zu erheben – ein Ziel, das Gott uns an Kain und Abel offenbart, gelesen und gesehen von allen Völkern des Himmels, Ursache und Ursprung der Tragödie unserer Welt –, ist die böse Quelle, aus der das Gesetz zur Aushöhlung der universellen Brüderlichkeit hervorgegangen ist, das der UNO ihren Ursprung gab, der Grund, aus dem sie geschaffen wurde.

Ist es nicht eine kleine Heuchelei, dass genau jene Staaten, die sich über den Sturz eines abscheulichen Diktators empören, dieselben Staaten sind, die sich im Krieg gegen eine Nachbarnation befinden, ohne dass ein Kriegsgrund vorliegt, der ihr schmutziges Verbrechen rechtfertigen würde?

Heuchelei ist eine Sache. Grenzenlose Bosheit, stillschweigende Komplizenschaft angesichts der Verbrechen ihres Idols und lautes Geschrei zur Verteidigung ihres gefallenen Helden ist eine andere Sache.

Niemand soll Angst haben, alle Türme werden fallen, zusammen mit ihren Idolen, ihren Helden, all den Feinden der universellen Brüderlichkeit, den letzten Vertretern der Spezies Homo Sapiens Fratricida.

Sie werden viel Lärm machen; wenn man einer Schlange den Kopf abschlägt, peitscht ihr Schwanz um sich – letzter Zufluchtsort des Wahnsinns des verlorenen Kopfes, ihr Ruhm ist ihr Untergang.

ISRAEL

Denn es ist unvernünftig, die Kinder für das Verbrechen ihrer Väter zu verurteilen, wie Moses selbst schrieb: Warum mussten die leiblichen Kinder

Adams und Evas die ganze Last der Übertretung ihrer Eltern auf sich nehmen? Hatte Hiob nicht Recht, zu beklagen, dass er von dem Gott verlassen worden war, den er über alles liebte? Und schlug Hiob sich nicht die Hände vor den Mund, als er Gott hörte?

Denn Gott zu hören bedeutet, ihn zu sehen, und ihn zu sehen bedeutet, ihn zu erkennen.

Wurde nicht eine ganze Welt dazu verdammt, den Feuern der Hölle des Krieges auf Leben und Tod zum Opfer zu fallen – alle gegen alle –, wegen des Ungehorsams der leiblichen Eltern der Juden? Wer musste für das Verbrechen seiner Eltern büßen ... die Opfer jenes Verbrechens gegen die Menschheit? Hätten die Juden den Gott des Mose gekannt, hätten sie verstanden, wozu sie auserwählt wurden? Aber natürlich, hätten sie den Gott des Mose gekannt, hätten sie niemals einen Finger an den Messias gelegt, jenen Sohn Adams, an dessen Arm sich der Kopf Satans zerschmettern würde. Oder gibt es noch irgendein Volk, das glaubt, dass das ÜBERNATÜRLICHE PHÄNOMEN JESUS CHRISTUS, hätte er gelebt, anders gehandelt hätte?

Es hätte keine Rolle gespielt, welchem Volk das Schicksal Israels zuteilgeworden wäre – dieses Volk hätte sich gegen JESUS CHRISTUS erhoben, und seine gesamte Nation wäre vom Antlitz der Erde ausgelöscht worden. Wo ist jenes Römische Reich, jenes Babylon die Große, das mit allen Königen der Erde Handel trieb?

Die Tragödie des Holocaust hatte ihren Ursprung in dem Urteil, das die Mächte des Tempels von Jerusalem über ihre Kinder fällten: „Ihr Blut komme über den Kopf unserer Kinder." Sie verurteilten ihre Kinder zum Exil und zur Auslöschung. Ein von Gott vorhergesehenes und seinen Propheten mitgeteiltes Unheil. Denn die Verbannung und die Zerstörung ihres Volkes hätten mit oder ohne Jesus Christus früher oder später als Reaktion Roms auf den von allen Juden des Reiches finanzierten Ruf nach Unabhängigkeit stattgefunden. Das Unheil der Heiligen des Tempels wurde satanisch, als sie die Strafe für ihr Verbrechen auf ihre Kinder ausweiteten. Zur Verbannung und Zerstörung ihres Volkes fügten sie die Auslöschung ihrer Kinder hinzu. Kannte der Gott Israels das Unheil der Söhne Aarons nicht? War es nicht Aaron selbst, der sich zu Füßen der Schlange kroch, unter deren Sohlen seine Eltern, Adam und Eva, zertreten wurden, und der ein goldenes Kalb schuf, womit er seinen Bruder Mose mit Feigheit und Verrat verriet? In dieser Feigheit schlug die Bosheit, die die seleukidische „Endlösung" über das Volk brachte.

Wie hätte Gott da keine Barmherzigkeit mit den Kindern Adams und Evas haben sollen!

Damit sich die Völker zurückziehen und Israel das neue Rote Meer überqueren lassen, bevor das Exil und die Auslöschung über den Köpfen der Söhne Aarons schwebten, wurde der Tag der Rückkehr in die verlorene Heimat verkündet, sodass jeder, der sich der Wiederherstellung Israels widersetzt, seinem Gott und unserem Gott den Krieg erklärt. Wäre die Vernichtung Israels nicht ein Sieg Satans über unseren Gott, nachdem er bei der Auslöschung seines Volkes in den Öfen des Weltkriegs gescheitert war? Haben die muslimischen Nationen etwa nicht die Einsicht zu begreifen, dass Gott die Vernichtung keiner Nation will, dass aber, wenn er zwischen dem neuen Israel und der islamischen Welt wählen müsste, diese vom Angesicht der Erde getilgt würde?

„DU SOLLST GOTT NICHT AUF DIE PROBE STELLEN“ ist kein Ratschlag, sondern eine Warnung, ein Aufruf zur Weisheit. Der Tag der Freiheit ist gekommen. Die Zeit der Verdammnis, zu der ihre Väter sie verurteilt haben, weil sie mit JESUS CHRISTUS das getan haben, was Gott mit jedem tun würde, der auch nur ein Haar der Kinder Israels anrührt, ist zu Ende gegangen. Das Tor zur Freiheit und ihr Beitritt zum Bund der Fülle der Völker mit dem Gott Israels, unterzeichnet von JESUS CHRISTUS, liegt auf dem Tisch. Die Pflicht aller Christen auf Erden ist es, ihre Nationen für den Staat Israel zu öffnen und die Feinde des Volkes Israel im Gehorsam gegenüber dem Gesetz der universellen Brüderlichkeit unter allen Nationen des Reiches des ewigen Lebens zu bekämpfen: Wer ein Kind Gottes antastet, erklärt dem gesamten Haus Gottes den Krieg.

.

ZWEITER TEIL .

VON DER ANDEREN SEITE DES SPIEGELS

1. – DER FALL DES Aussätzigen

Der Aussätzige steht heute Morgen auf, wie jeden Morgen seit vielen Jahren, fernab der Blicke aller, versteckt in der Ferne, seine Haut mit dunklen, weggeworfenen Lumpen bedeckt, seine Seele in der Finsternis zurückgelassen, er durchlebt die Hölle vollkommener Einsamkeit, sein Herz zerbricht, seine Knie geben nach; er hat von einem Sohn Gottes gehört, der Wunder verteilt, ohne darauf zu achten, an wen; die Menschen reden viel; die Verzweiflung schafft Argumentationsketten, die ausschließlich für Herzen geeignet sind, die nach Gesundheit hungern, für Seelen, die von den eisigen Hämmern der Ablehnung zerschmettert wurden. Der Aussätzige erhebt sich, und sein Herz drückt seinen innigsten Wunsch aus: „Wenn du Gott von Angesicht zu Angesicht begegnen würdest, worum würdest du ihn bitten?“

Der Aussätzige rennt los und fragt: „Wo ist der Sohn Davids?“ Der Aussätzige bahnt sich seinen Weg durch einen Wald aus angewidertem Blick. Endlich erreicht er sein Ziel. Man will ihm den Weg versperren, aber alle kennen Jesus. Sie müssen nicht mit ihm sprechen, sein Blick genügt, um den Aussätzigen durchzulassen. Der Mann fällt flehend auf die Knie. „Wenn du willst, kannst du mich reinigen.“

Jesus sieht eine Seele, die durch den Friedhof toter Gefühle irrt, und entblößt sich vor seinem Gott: „Mein Gott, ist das Leben?“

Das Herz des Sohnes Gottes wird zu Wasser. Ist dies der Mensch, dem Er und sein Vater die Tür zum Paradies des ewigen Lebens geöffnet haben? Wo ist das Lächeln des Menschen geblieben, dessen Herz ein Fluss wilder Glückseligkeit ist wie ein Wasserfall, der von den hohen Bergen herab zwischen herrlichen Abgründen hinabgleitet, bis er das Tal erreicht, das den Ozean ankündigt?

Der Aussätzige hat an seinem ganzen Körper keine Schönheit, auf die man den Blick richten könnte; die Sinne ziehen sich vor dem Geruch eines Körpers zurück, der sich wie in einem offenen Grab zersetzt.

Der Sohn Gottes sieht seine Seele, spürt den Schlag seines Herzens; wenn er ihn im Stich lässt, lässt Gott ihn im Stich, und Gott ist das Einzige, was ihm noch bleibt.

Der Mann erinnert sich und wiederholt die Worte, mit denen er an jenem Morgen erwacht ist: „Wenn du willst, kannst du mich reinigen.“

Der Sohn Gottes weiß es; es ist sein Vater, der ihn bis zu „Immanuel, Gott mit uns“ geführt hat.

Das Herz Jesu wird zu Brot. Er streckt seine Hand über die Haut aus, die so viel Abscheu hervorruft, und sagt zu ihm: „Ich will, sei rein.“

Der Mann hört mit seinen Ohren die Stimme, die an jenem Morgen den Glauben in ihm geweckt hat, der ihn aus dem Grab emporgehoben hat, in dessen Grube er gerade seinen eigenen Tod betrachtet hatte, und als der „ “ den Kopf hebt, sieht er das Antlitz Gottes, von Angesicht zu Angesicht – es ist Jesus, „Emmanuel, Gott mit uns“.

Der Aussätzige verstummt. Er ist der glücklichste Mensch der Welt; er sieht Gott, dessen Antlitz nicht einmal Mose mit eigenen Augen gesehen hat.

Sein Gott hat nicht nur die Lepra von ihm genommen, sondern auch seine Seele wurde in ihre vollkommene Jugend zurückversetzt; all der Schmerz, der sich über so viele Jahre hinweg angesammelt hatte, ist verflogen; der Aussätzige ist im Körper eines Mannes im goldenen Zeitalter seiner Jugend wiedergeboren worden. Die Kraft, die ihn umgibt und sein Wesen durchdringt – von der Haut bis in die Tiefen seiner Seele –, ist ein Wirbelsturm, ein revolutionärer Sturm, ein Erdbeben auf zwei Beinen. Wer wird ihn zum Schweigen bringen? Wer wird ihm den Finger in den Mund stecken? Jesus spürt diese Kraft; er sieht ihn schon von Dorf zu Dorf rennen und rufen: „Gott ist mit uns.“

„Sieh zu, dass du niemandem etwas davon erzählst; sondern geh, zeige dich dem Priester und bringe zu deiner Reinigung dar, was Mose als Zeugnis für sie vorgeschrieben hat.“

Es war unmöglich, ihn zum Schweigen zu bringen.

Doch nachdem er sich auf den Weg gemacht hatte, begann er laut zu verkünden und das Geschehene zu verbreiten, sodass Jesus nicht mehr öffentlich in eine Stadt einziehen konnte, sondern draußen blieb, an einsamen Orten, und dorthin kamen Menschen von überall her zu ihm.

Die Frage lautet: Was hättest du getan, was hätte ich getan? Welchen höheren, herrlicheren und glücklicheren Sinn könnten wir finden, als hinauszulaufen und allen Menschen zu verkünden: „Gott ist mit uns“

Worauf wartet ihr noch? Oder seid ihr etwa alle weise? Oder seid ihr so hochmütig, dass ihr euch für stark und mächtig genug haltet, um Gott herauszufordern, wie es Satan tat? Euch steht die Tür zur schöpferischen Weisheit offen, und ihr versteckt euch hinter dem ZWEIFEL? Wisst ihr nicht, dass der ZWEIFEL die Mutter des Neides Satans war? Wer beneidet schon seinen Schöpfer, außer einem Trunkenbold, einem Verrückten oder einem Dämon?

Deshalb gehört das Himmelreich den Demütigen, denn wer alles hat, wendet sich von der Weisheit ab, die stets so vollkommen, stets so anspruchsvoll, makellos und unbestechlich ist und für sich und ihren Herrn Verstand und Seele, Herz und Gedanken verlangt – das Leben ist zu kurz, um mit dem Kopf in den Wolken zu schweben, während hier unten alles Freude und Fest ist... Doch wer nichts zu verlieren und eine ganze Welt zu gewinnen hat, der erhebt seine Augen, sucht das Antlitz Gottes, öffnet seine Arme für seine Weisheit und legt seine Seele in die Hände seines Herrn. Waren wir nicht alle Aussätzige, die von „Immanuel, Gott mit uns“ vor den Toren der Hölle gerettet wurden? Werden wir nicht von Dorf zu Dorf,

von Nation zu Nation eilen und laut verkünden: „Der König des Himmels ist von seinem Thron aufgestanden, der Tag der Herrlichkeit und Freiheit der Kinder Gottes ist angebrochen, unser Vater im Himmel steht an der Spitze der Heerscharen des Reiches seines Vaters, die letzte Schlacht zwischen Gott und dem Tod um die Erlösung aller Völker der Erde hat begonnen. Kommt, ihr Völker, legt die Waffen nieder, die Quelle des universellen Friedens und des unsterblichen Lebens hat sich für alle Menschen geöffnet. Euer Schöpfer erhört euch, hört auf euren Schöpfer, bittet ihn, und er wird euch geben: grenzenlose Intelligenz nach seinem Ebenbild, um alle Krankheiten zu bekämpfen; Stärke und Weisheit, um alle kriminellen Organisationen zu zerschlagen; Wissenschaft und Verständnis, um neue gesellschaftliche Strukturen zu schaffen. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede und Gesundheit für alle Bewohner der Erde.“

2 – DER FALL DES BLINDEN

Der Ruhm des Sohnes Davids, Gott mit uns, verbreitete sich wie ein Feuer auf trockenem Gestrüpp, entfacht durch die Worte derer, die wie jener Aussätzige in ihrer unendlichen Freude, weil sie Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen hatten, begannen, unter den Menschen als lebendige Zeugen des Sohnes Gottes aufzutreten.

„Bringt mich zu Ihm“, sagte der Blinde zu seinen Leuten; „Gott wird mir das Augenlicht schenken.“

Der Ruhm Jesu schwebte hoch in die Lüfte auf den Flügeln der Heiligen, denn man hörte ihn nie zu jemandem „NEIN“ sagen. Doch für den, der keine anderen Probleme hat als die üblichen – und jede Zeit hat ihre eigenen –, und der auf seine Weise in seiner familiären Höhle glücklich ist, ziehen die Worte der Verzweifelten wie Sommerwolken vorbei; ihr Schatten erfreut ihn für eine Sekunde, im nächsten Moment gibt es schon wieder Dach und Wasser. Der Blinde beharrt: „Führt mich zum Sohn Gottes.“

Was, wenn in der Geschichte jenes Aussätzigen, der Gott sah und diesem Blinden die Botschaft überbrachte, der Stern der Heilung leuchten würde? Würden sie ihm seinen Wunsch verweigern?: „Führt mich zu IHM.“

Der Blinde spürt, wie das Licht Gottes sein ganzes Wesen durchströmt. „Will ich sehen?“ – das ist der Schrei seiner Seele, den sein Herz jeden Tag hört. Jesus berührt seine Augen. Der Blinde hört: „Was siehst du?“

Die Antwort ist Gottes Botschaft an uns alle: „Ich sehe Menschen, so etwas wie Bäume, die gehen.“

Das sind wir:

Wir sind die Bäume des Paradieses des Lebens nach dem Bild und Gleichnis Gottes. Jeder von uns ist ein Baum des Lebens, von dessen Frucht wir uns gegenseitig nähren. Der eine ist Wissenschaftler, der andere Künstler, der dritte Ingenieur, der vierte Maurer, der fünfte Landwirt, der sechste Schriftsteller ... Das war die Mission des ersten Königs der Erde, Adam, Sohn Gottes. Ja, das war seine Aufgabe: diesen Garten lebendiger Bäume zu pflegen, durch deren Saft die

göttliche Weisheit jedem Menschen das Leben der Intelligenz nach dem Ebenbild und der Ähnlichkeit der grenzenlosen Intelligenz unseres Schöpfers schenkt.

Habt ihr noch nicht verstanden, dass Gott kein Mensch ist, nicht wie ein Mensch spricht, nicht mit den Augen eines Menschen sieht und nicht mit dem Verstand eines Menschen denkt? Was ist Ketzerei anderes, als das Buch Gottes so auszulegen, als wäre es von Menschen geschrieben worden?

Gott schafft ein Rätsel – Genesis, die Erschaffung des Universums –, und ihr sucht einen Champollion, der den Schlüssel findet, der die Tür zu dem Schatz öffnet, der die Geheimnisse der Schöpfung birgt? Habt ihr nicht vom Schlüssel Davids gehört, der öffnet und den niemand verschließt, der verschließt und den niemand öffnet? Wem obläge es, ihn zu geben? Und wem sollte er gegeben werden?

Viele Jünger und Geliebte Jesu hatten sich am Pfingstsonntag versammelt, doch auf niemanden stieg der Heilige Geist in Form von Feuerzungen herab, außer auf die Zwölf. Und da kommt der Erste unter all den Narren aus einer unwissenden Familie und sagt: „Ich habe den Heiligen Geist!“, und die Pyramide der Narren, auf der er seine Kirche der heiligen Ketzer errichten wird, kniet vor dem größten Dummkopf des Planeten nieder?

Menschen ausbeuten? Ein schreckliches Verbrechen in den Augen dessen, der ihm die Krone der Welt auf das Haupt gesetzt hat.

Menschen zu Sklaven im Dienste des Staates machen? Ein schreckliches Verbrechen der Perversion der von Gott geerbten Macht durch einen Sohn: Denn die Macht ist gegeben, um Gott zu dienen, indem man den Garten der Intelligenz unter den Menschenkindern pflegt.

Der Sohn, unser Gott, kam, um zu dienen, nicht um bedient zu werden; der Sohn Gottes kam, um den Willen seines Vaters zu tun, nicht seinen eigenen.

Das war die Macht, die der erste, aus einem Menschen geborene Sohn Gottes mit seiner Krone erbte: die Intelligenz der Generationen zu pflegen und das Wachstum der Menschheit im Schoß des Reiches Gottes zu leiten, dem sein Sohn dient und auf der Grundlage dessen Dienstes er die notwendige Macht zur Ehre seines Vaters erhält.

Das Verbrechen fand statt. Der göttliche Gärtner verwandelte sich in einen Tyrannen, einen Despoten, einen Ausbeuter, einen Brudermörder, einen Verbrecher – in alles, was Gott verabscheut. Da doch die Intelligenz die Menschen frei macht nach dem Bild und Gleichnis ihres Schöpfers, wie kann man dann zulassen, dass die Wissenschaften der Zerstörung und des Todes durch ihre Adern fließen?

Von wem kommen die Macht und die Weisheit?

Von dem, der ihm die Hände auf die Augen legte, und als er blickte, fühlte er sich wiederhergestellt und sah ganz klar, dass der Mensch ein Baum im Paradies der Weisheit ist.

Genau das sind wir. Lebendige Bäume, deren Quelle der Intelligenz in Gott liegt, und in der Intelligenz liegt unsere Natur. Unsere Natur ist nicht die eines bösartigen darwinistischen Tieres, das den Schwachen mit dem Fuß den Hals zertritt. Die imperialistische Theorie der zwei Naturen – die des Sklaven und die des Freien – fand in der christlichen Zivilisation die Hintertür, durch die sich Satan einschlich, um sich zum Gott der Akademie der Wissenschaften zu erheben.

Die protestantische Reformation öffnete der Schlange die Tür, die die Lüge zu ihrem Banner machte, den Hof Adams und Evas korrumpierte und ihn in den Bürgerkrieg stürzte, durch den sie aus dem Königreich verbannt und aus dem Garten des Baumes der Intelligenz in die ewige Dürre versetzt wurden, die ihn vernichtete.

So ist die menschliche Natur, und es ist die Aufgabe unserer Zivilisation, alle Generationen in der Intelligenz nach dem Bild und Gleichnis dessen zu erziehen, der sagte: „Lasst uns den Menschen nach unserem Bild und Gleichnis erschaffen." Denn derselbe Gott, der den Menschen zur göttlichen natürlichen Weisheit berief, ist der Mensch, der zu dem Blinden sagte: „Hüte dich davor, das Dorf zu betreten." Und dieser Mensch ist das Vorbild, nach dessen Ebenbild Gott den ersten Menschen schuf.

Als Verkörperung der Persönlichkeit Gottes, als Sohn Gottes, der die Macht Adams wiedererlangte und unsere Intelligenz förderte, zeigte er uns, dass unser Schöpfer nicht weit von uns entfernt ist, sondern in unserem Wesen lebt, so wie die Quelle im Fluss lebt. Oder kann es einen Fluss geben, wenn es keine Quelle gibt?

Die Intelligenz sucht die Quelle; die Unwissenheit baut ihr Nest in der Wüste, weder die Vergangenheit noch die Zukunft interessieren sie, sie ist ein vernunftbegabtes Tier ohne Weisheit, das das Hier und Jetzt zu seiner Kraft macht. Sie hat sich eine Welt nach ihrem Maß geschaffen und wird jeden töten, der ihr ihre Blindheit aufzeigt.

Seit dem Sündenfall in die Bestialität – die nicht einmal die Tiere selbst praktizieren, nämlich sich innerhalb der Familien derselben Art gegenseitig zu verschlingen – haben sich die Familien in eigene Systeme eingeschlossen, die von der inneren und intimen Sicht auf die wahre, „ " Natur des Menschen entfremden: Die Intelligenz nach dem Bild und Gleichnis unseres Schöpfers ist der Spiegel, in dem sich die göttliche Persönlichkeit in der ganzen Schönheit ihrer Weisheit offenbart – jener Weisheit, in der wir den Geist der Liebe zum Gesetz der universellen Brüderlichkeit unter allen Völkern der Schöpfung erkennen, denn alle Völker sind Bäume desselben Gartens des ewigen Lebens, Zweige dieses Baumes des Lebens im Kosmos, dessen Gärtner Gott selbst ist.

„Ich bin der Weinstock, und mein Vater ist der Winzer." Und wir sind die Reben, die Frucht tragen, und zwar reichlich Frucht: den Wein der unermesslichen Weisheit, die Freude aller Herzen. Welches Übel kann schon vom göttlichen Weinstock kommen? Allein der Gedanke daran ist eine Beleidigung.

„Hüte dich davor, das Dorf zu betreten." Vor Gott und mit Gott ist alles Herrlichkeit; außerhalb Gottes und gegen Gott herrschen Hölle und Krieg. Die Warnung ist klar. Man wird dir sagen: „Ein weiterer, den Jesus, der Reiche, bezahlt hat, damit er sich blind stellt und seinem Ruf als Messias als Werbeträger dient."

Was sagt Johannes: Die Axt liegt schon an der Wurzel der Bäume, und jeder Baum, der keine Frucht bringt, wird gefällt und ins Feuer geworfen.

Ist Gott etwa ein Holzfäller in kanadischen Wäldern? Interessieren sich der Schöpfer unendlicher Sterne für Bäume, die sich nicht bewegen, oder für die lebendigen Bäume, deren Frucht die Erkenntnis ist?

3. – DER FALL DER EHEBRECHERIN.

Die Zivilisation auf der Erde hat sich schon vor langer Zeit zu einem Prozess des ständigen und kontinuierlichen Wachstums inmitten eines Waldes aus lebendigen Bäumen gewandelt, deren Ruhm darin besteht, sich gegenseitig zu verschlingen, bis keiner mehr übrig ist; denn die Unvernunft dessen, der das Wasser, das aus der göttlichen Quelle kommt, aus seinem Blut verbannt, führt zur Auslöschung.

Wir sehen dies hautnah in der Geschichte vom Untergang des Großen Babylons, des kaiserlichen Roms der Cäsaren.

Dennoch, wenn wir die abscheuliche Persönlichkeit in ihren Kriegen um das Universelle Reich der Republik einmal außer Acht lassen, hatte sich die Zivilisation schon seit langem ihren Weg gebahnt und das Gebäude eines Staates geschaffen, der auf Gesetz und Recht beruhte.

In den Augen der römischen Bürger war – so wie es für uns der Tod durch Steinigung im heutigen Iran ist – das Steinigen von Frauen, das in den Augen der Römer und Griechen zum Nationalsport der Juden geworden war, ein Zeichen dafür, dass die Juden ein Volk von Barbaren der schlimmsten Sorte waren, da selbst unter den wahren Barbaren der europäischen Wälder ein solches Verhalten niemals in Betracht gezogen wurde. Kehren wir auf diese Seite des Spiegels zurück.

Die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war, stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: „Meister, diese Frau wurde auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt. Im Gesetz gebietet uns Mose, solche Frauen zu steinigen; was sagst du dazu?“

Der einzige bekannte historische Fall, in dem sich ein Jude als Verteidiger einer des Ehebruchs beschuldigten Frau einsetzt, ist der des berühmten Daniel während der babylonischen Gefangenschaft – derselbe Daniel, der unter Nebukadnezar zum Oberhaupt der Magier am chaldäischen Hof erhoben wurde, und von dessen Position aus Daniel die Synagoge „ , Mutter des Orients“ gründete, nach deren Vorbild alle Synagogen erbaut wurden, die das Römische Reich auf seinem Boden vorfand. Das war jene Synagoge, aus der die Weisen aus dem Morgenland kamen, die den Sohn Gottes am Tag seiner Geburt anbeteten. Dieser Magier Daniel war es, der mit seiner politischen Magie das Haus Nebukadnezars stürzte, den Assyrer Nabonidus krönte und schließlich Nabonidus stürzte, indem er Kyros dem Perser die Tore Babylons öffnete.

Der Sohn Gottes war Mensch geworden, und im Gegensatz zu Daniel musste er nichts beweisen. Unsere Gedanken und Herzen sind vor seinem Blick wie offene Bücher.

Deshalb wurden die Juden von den Römern und Griechen verachtet – eine Frau zu steinigen, weil sie verführt worden war oder sich einem Mann hingegeben hatte!! Waren sie verrückt? Was für ein Gesetz ist das denn?

Es war das jüdische Gesetz.

Da JESUS dieses Gesetz durch seine Weigerung, es anzuwenden, außer Kraft setzte, stellt sich die Frage: Wo sind heute die wahren Juden?

Die Antwort ist wahr. Es gibt sie NICHT. Das gehört der Vergangenheit an.

Der Jude lebte nach dem Gesetz des Mose. Wird der Staat Israel also zurückkehren, um das Gesetz der Juden wieder einzuführen, oder wird er nach dem Gesetz der Menschenrechte leben, das von den christlichen Staaten verteidigt wird? Wenn der Staat jüdisch ist, soll er doch die Steinigung der Frau aus dem Grab holen, so wie sie im Land ihrer Todfeinde, dem Iran, praktiziert wird.

Die Römer und Griechen, zwar hartherzig, aber offen für eine Zivilisation, die auf Gesetzen beruhte, welche nach Gerechtigkeit und sozialem Recht im Einklang mit einer sich entwickelnden Moral und Ethik strebten, konnten nicht verstehen, dass sich gerade die schlimmsten unter den Barbaren, die Juden, aufgrund eines Gesetzes wie dem der öffentlichen Steinigung einer Frau als das heiligste Volk aller Völker betrachteten.

Die Geste von Pontius Pilatus, der sich die Hände wusch, sagte alles: „Die Juden sind völlig verrückt, sie steinigen ihre Frauen wegen eines Seitensprungs und ihre Kinder, weil diese glauben, Kinder Gottes zu sein."

Aber war Adam nun ein Sohn Gottes oder nicht? Denn wenn er ein Sohn Gottes war – und das war er –, hätten sie dann seinen Vater Adam gekreuzigt, weil er ein Sohn Gottes war?

Der Erste Mensch war es aufgrund seiner Geburt in Gott; es sei denn, es gibt noch jemanden unter den Juden, der weiterhin glauben macht, dass Adam aus Lehm entstanden sei und alle Völker aus dem Schoß Evas hervorgegangen seien.

Ist Wahnsinn etwa die Weisheit des neuen Staates Israel?

Adam war der erste Mensch, den Gott „Sohn" nannte; alles, was über diese Wahrheit hinausgeht, bedeutet eine Rückkehr zu einem Gesetz, das zu seiner Zeit ein Schutzschild gegen eine Welt war, in der das Gesetz des „Jeder gegen jeden" herrschte, dessen Anwendung heute jedoch ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit wäre – so wie der Islam mit seinen Gesetzen der Steinigung und des Kaufs und Verkaufs von Mädchen in unseren Augen ein Verbrechen gegen Gott und die Zivilisation darstellt.

Das höchste Gesetz der Zivilisation ist das Gesetz des Geistes Jesu Christi: „Auch ich verurteile dich nicht; geh und sündige nicht mehr."

Juden oder Christen.

Wenn du Jude bist, verpflichtet dich dein Gesetz, Ehebrecherinnen nach dem Bild und Gleichnis deines Feindes zu steinigen. Doch der Staat Israel kann nicht jüdisch sein, denn seine Existenz wäre in den Augen Gottes und der Christen ein Gräuel.

Der Staat Israel, ob er es nun zugibt oder nicht, unterliegt dem Gesetz der Lehre Jesu Christi, der Quelle der Menschenrechte, die allen christlichen Nationen gemeinsam ist.

Diejenigen, die Israel angreifen und seine Existenz verabscheuen, schüren den Judenhass, den die Nazis in ihrer extremsten Form, dem Holocaust, zum Ausdruck brachten; in diesem Hass entdecken wir den wahren Ursprung ihrer Proteste gegen den Staat Israel: Sie sind Nazis, die sich dem islamischen Gesetz verschrieben haben und für islamisches Geld den Judenhass schüren.

Jeder Mensch muss lernen, zwischen einem Israeli, einem Bürger des Staates Israel, und einem Juden zu unterscheiden, der nur in der Hölle der Herzen jener

existiert, die, ohne islamisch zu sein, in den Ländern christlichen Ursprungs das Gesetz legalisieren wollen, das die Israelis aus ihrem Verhaltenskodex gestrichen haben: die Steinigung von Frauen, den Handel mit Mädchen, das Massaker an den eigenen Bürgern, die Freiheit fordern – ein für islamische Länder natürlicher Verhaltenskodex, doch in den Augen jedes Christen ein abscheuliches Gesetz, das einer herzlosen Bestie eigen ist.

Die Neuen Nazis verstecken sich hinter progressiven Ideologien, deren Entwicklung Unwissenheit und Elend als Quelle lebenslanger Macht nährt. Als Feinde des christlichen Gesetzes des Wachstums im Laufe der Zeit schließen sie mit dem Teufel einen Pakt über ihren Aufstieg zur Macht im Austausch dafür, dass sie ihm die Länder übergeben, über die sie herrschen.

Die Hölle gegen die Juden im Herzen ihrer islamistischen Paten: Sobald sie das Thema Palästina aufbringen und der Herr den Befehl erteilt, rennen die Hunde im Rudel los, um Hass gegen die Israelis zu säen, und legitimieren so den Aufruf an alle muslimischen Nationen, den Staat Israel zu zerstören.

DRITTER TEIL.

DIE GRÜNDUNG UND FUNKTION DES STAATES

GEBT GOTT, WAS GOTT ZUGEHÖRT, UND DEM KAISER, WAS DEM KAISER ZUGEHÖRT

MATTHÄUS 22,21

„Da zogen sich die Pharisäer zurück und hielten Rat, wie sie ihn durch eine Äußerung in eine Falle locken könnten. Sie sandten einige ihrer Jünger zusammen mit Herodianern zu ihm und ließen ihm sagen: Meister, wir wissen, dass du aufrichtig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst, ohne auf irgendjemanden Rücksicht zu nehmen, und dass du keine Person bevorzugst. Sag uns also deine Meinung: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?“

Jesus aber erkannte ihre Bosheit und sprach: Warum versucht ihr mich, ihr Heuchler? Zeigt mir die Steuermünze. Da reichten sie ihm einen Denar. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört.

Als sie das hörten, staunten sie und ließen ihn stehen und gingen weg.“

Die Geschichte des christlichen Europas ist eine Quelle der Weisheit. Wir haben gesehen, wie Caesar, also der Staat, mit aller Kraft gegen Gott, also die Kirche, gekämpft hat. Und wir haben gesehen, wie sich das Blatt gewendet hat: Die Kirche versuchte mit allen Mitteln, den Staat in die Knie zu zwingen.

Aus den Ereignissen der letzten tausend Jahre geht hervor, dass die göttliche Weisheit im Schatten der Eigeninteressen beiseitegeschoben wurde – sowohl vom Staat als auch von der Kirche. Nicht, dass es den Menschen an Verstand gemangelt hätte, aber sowohl dem Diener des Staates als auch dem Diener der Kirche fehlte es nicht an Leidenschaft für den Besitz von Eselskiefern und an Ehrgeiz für den Besitz von Steinen.

Der Ursprung des Staates und der Kirche ist die Weisheit. Und die Weisheit ist Gott. Die Schöpfung einer Welt, in der Völker, die auf verschiedenen Sternen geboren wurden, kommen und ewige Wohnstätte finden, entstand in und aus Jahwe, Gott.

Seit Ewigkeit sind die Sterne Nester des Lebens. Ihr Leben und Sterben inspirierte den Herrn der Ewigkeit und der Unendlichkeit, Jahwe Diois, zur Schaffung einer Welt unzähliger Völker, die ihren Ursprung in den unterschiedlichsten Sternen haben und von denen jedes seine eigene Zivilisation besitzt. Und alle sind gemeinsam in der Unsterblichkeit vereint durch diese WEISHEIT, von der ihr Herr, Jahwe Diois, in seinem Buch spricht:

„Steh nun auf, meine Geliebte, meine Schöne, und komm! Denn der Winter ist vorüber, und die Regenfälle haben aufgehört. Schon zeigen sich auf der Erde die blühenden Triebe, schon ist die Zeit des Beschneidens gekommen, und auf unserem Land ist das Gurren der Turteltaube zu hören. Der Feigenbaum hat bereits seine Triebe getrieben, die blühenden Reben verbreiten ihren Duft. Steh auf, meine Geliebte, meine Schöne, und komm!

Meine Taube, die du in den Felsspalten nistest, in den Spalten der schroffen Felsen, lass mich dein Gesicht sehen, lass mich deine Stimme hören. Denn deine Stimme ist süß und dein Gesicht bezaubernd.“

Von dieser Weisheit, der Tochter des Unendlichen und der Ewigkeit, lesen wir:

„Jahwe hat mich am Anfang seiner Wege besessen, vor seinen Werken, seit alters her. Von Ewigkeit her bin ich gegründet worden; von Anbeginn, bevor die Erde war. Vor den Abgründen wurde ich gezeugt; bevor die Quellen der reichlichen

Wasser waren. Bevor die Berge gegründet wurden, bevor die Hügel, da wurde ich empfangen. Bevor er die Erde schuf, noch die Felder, noch den ersten Staub der Erde. Als er die Himmel festigte, war ich da; als er einen Kreis über der Oberfläche des Abgrunds zog. Als er die Wolken in der Höhe verdichtete, als er den Quellen des Abgrunds Kraft verlieh. Als er dem Meer seine Grenzen setzte, damit die Wasser seine Grenzen nicht überschreiten. Als er die Fundamente der Erde legte, da war ich bei ihm als Baumeisterin; ich war stets seine Freude, ich erfreute mich vor ihm zu jeder Zeit, ich vergnügte mich auf der Erde, und meine Wonne waren die Menschenkinder. Hört mir also zu, meine Kinder; selig ist, wer meinen Wegen folgt. Nehmt die Unterweisung an und seid weise, und verachtet sie nicht. Selig ist, wer auf mich hört und jeden Tag an meiner Tür wacht und die Türpfosten meiner Türen bewacht. Denn wer mich findet, der findet das Leben und wird die Gunst Jahwes erlangen. Wer mich hingegen beleidigt, schadet sich selbst, und wer mich hasst, liebt den Tod."

Daraus wird deutlich, dass der Schöpfungsakt des Lebens kein Akt der Improvisation ist, kein dem Zufall unterworfenes Experiment, bei dem es heißt: Wenn es gut ausgeht, umso besser; wenn es schiefgeht, ist es auch nicht weiter schlimm. Die Schöpfung eines Universums, in dem der Baum des Lebens nach dem Bild und Gleichnis des Sohnes Gottes erblühen wird, ist ein Akt millimetergenauer Planung, sowohl was Raum, Materie und Zeit betrifft als auch die Dynamik der Wachstumsphasen des Baumes der Arten.

Aus dem Leben Jesu geht hervor, dass die Schöpfung nicht damit endet, Gott zu erkennen und dann ist alles gut. Aus Seinem Wort…

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur das, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut auch der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er tut, und er wird ihm noch größere Werke als diese zeigen, sodass ihr staunen werdet"…

… Daraus lässt sich ableiten und verstehen, dass die Metaphysik des Schöpfungsakts die Schöpfung dieser Welt aufrechterhält, die Wohnstätte unzähliger Völker, deren Zivilisationen von der Weisheit regiert werden – jener Weisheit, über die Gott in seinem Buch sagt:

„Denn in ihr ist ein intelligenter, heiliger, einzigartiger und vielfältiger Geist, feinstofflich, flink, durchdringend, makellos, klar, harmlos, wohlwollend, scharfsinnig, frei, wohltätig. Menschenliebend, beständig, sicher, ruhig, allmächtig, allwissend, der alle intelligenten, reinen, feinstofflichen Geister durchdringt. Denn die Weisheit ist flinker als alles, was sich bewegt; ihre Reinheit breitet sich aus und durchdringt alles; denn sie ist ein Hauch der göttlichen Macht und eine reine Ausstrahlung der Herrlichkeit des allmächtigen Gottes, weshalb nichts Beflecktes in ihr ist. Sie ist der Glanz des ewigen Lichts, der makellose Spiegel des Wirkens Gottes, Abbild seiner Güte. Und da sie eins ist, kann sie alles, und da sie dieselbe bleibt, erneuert sie alles, und durch die Zeitalter hindurch ergießt sie sich in die heiligen Seelen und macht sie zu Freunden Gottes und zu Propheten. Gott liebt niemanden außer dem, der in der Weisheit wohnt. Sie ist schöner als die Sonne; sie übertrifft die Gesamtheit der Sterne, und im Vergleich zum Licht steht sie an erster Stelle. Denn auf das Licht folgt die Nacht, doch das Böse triumphiert nicht über die Weisheit."

Der Wille Gottes, das Leben zur Unsterblichkeit zu erheben und eine Welt auf einem einzigen besonderen Gesetz zu gründen, in dessen Dimension das Gesetz

von Materie, Raum und Zeit nicht herrscht, führte dazu, dass Gott einen universellen Staat schuf, das Oberhaupt dieser Gemeinschaft von Völkern, die ihren Ursprung in verschiedenen Sternen haben und deren göttliches Gesetz der Quellkodex der regionalen Regierungen ist.

Die Menschheit wurde aus dieser universellen Metaphysik heraus erschaffen. Es gibt einen Staat und eine Kirche. Der Staat hat eine Funktion und die Kirche eine Mission.

Wäre das Kind jedoch in einem Haus und einem Dorf geboren worden, in dem der bloße Gedanke an Not unvorstellbar wäre und die Liebe zu Gott und zum Nächsten keine leeren Worte wären – wie es heutzutage mit den Menschenrechten der Fall ist –, dann hätten die Schaffung und das Zusammenleben von Staat und Kirche, die auf paradiesischen Bedingungen beruhen, keine so traurigen und verhängnisvollen Kapitel in das Buch der Geschichte geschrieben.

Der heilige Petrus schrieb über den Glauben:

„Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns durch seine große Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren hat, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das euch im Himmel aufbewahrt ist, euch, die ihr durch die Kraft Gottes im Glauben bewahrt worden seid für das Heil, das bereit ist, sich in der letzten Zeit zu offenbaren. Darum jubelt ihr, auch wenn ihr jetzt durch verschiedene Prüfungen ein wenig traurig sein müsst, damit euer bewährter Glaube, der kostbarer ist als Gold, ***das***, obwohl es im Feuer geläutert wird, doch vergänglich ist, bei der Offenbarung Jesu Christi, den ihr liebt, ohne ihn gesehen zu haben, an den ihr jetzt glaubt, ohne ihn zu sehen, und ihr euch mit unaussprechlicher und herrlicher Freude freut, indem ihr die Frucht eures Glaubens empfangt, das Heil der Seelen.

„Das sich zersetzt“…

Unser Fall ist der Fall des Homo sapiens cristianensis.

Unser Fall ist nicht der Fall des Homo sapiens adanensis, geboren zwischen den Laken des irdischen Paradieses, frei von Krankheiten, sich an den ersten Früchten der Unsterblichkeit erfreuend, von der Weisheit geliebt, der erste Mensch, der Sohn Gottes genannt wurde.

Nicht umsonst hat der Zugang zur Gesellschaft und Zivilisation des frühen Mesopotamiens eine universelle Erinnerung an seinen Fall hinterlassen, das verlorene Atlantis, und zugleich ein schwarzes Loch im Gedächtnis der Menschheit geschaffen. Vom Goldenen Zeitalter der Jungsteinzeit, 7.000–6.000 v. Chr., gelangten wir ins dritte Jahrtausend vor Christus. Dreitausend Jahre, verloren im Nebel. Kein einziger Hinweis auf das Herz dieser Finsternis. Archäologen und Historiker gehen an diesem Zeitraum vorbei, als würden sie vor dem Haus des Teufels fliehen. Da sie ihre Unwissenheit nicht rechtfertigen können – schlimmer noch, da sie in ihrem Stolz nicht anerkennen wollen, dass sie machtlos waren und weiterhin machtlos sind, diese Tür zu öffnen –, ziehen sie es vor, durch Verneinung zu bejahen:

Es gibt nichts zu sagen, weil es nichts gibt, worüber man sprechen könnte.

„Ich denke, also bin ich.“

Wenn alle Völker der Menschheit über die Unsterblichkeit nachgedacht haben – liegt das vielleicht daran, dass diese Unsterblichkeit der Anfang und das Ende der Schöpfung des Menschen ist? Denn worüber man nichts hat, darüber denkt man auch nicht nach.

Das Denken entspringt dem, was das Wesen in sich selbst besitzt. Geschaffen, um unsterblich zu sein, manifestiert sich dieses Prinzip im Wesen in Form des Denkens.

Was war zuerst da: Mozart oder das Kind? Offensichtlich wurde das Kind geboren, um dem Mozart, der in seinem Wesen lebte, Leben einzuhauchen. So lebte der Mensch – Sohn Gottes – im neolithischen Homo sapiens, sodass sein Heranwachsen hin zu seinem Bewusstsein als Sohn Gottes ganz natürlich verlief.

Dies ist ein Prozess, den wir bei allen alten Völkern entdecken. Vom Norden bis zum Süden, vom Osten bis zum Westen war die Unsterblichkeit der Horizont aller menschlichen Völker. Der Same der Unsterblichkeit war in die Schöpfung des Lebens integriert und wurde durch das Wort freigesetzt:

„Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich."

C1

Die Erschaffung des Menschen nach dem Bild und Gleichnis der Kinder Gottes verschloss dem Weltstaat die Tür zum tierischen Gesetz. Das tierische Gesetz wurde hinter sich gelassen. Der Mensch nahm ein neues Gesetz an, das allen Völkern des Himmels gemeinsam ist.

Denn die Unsterblichkeit strebt nach einem Gesetz, das in einem Universum, das den Naturgesetzen von Raum, Zeit und Materie unterworfen ist, nicht aufrechterhalten werden kann. Die Zukunft des unsterblichen Lebens besteht darin, eine eigene Wohnstätte in einer Welt zu haben, die geschaffen wurde, um das ewige Leben zu erhalten.

In den Tagen des Ersten Menschen begann die Zählung der Familien der Erde.

Im Laufe der nächsten Jahrtausende sollte sich das Reich des Homo sapiens adanensis über alle Regionen der fünf Kontinente ausbreiten, bis Gott entschied, dass die Zeit des Menschen auf der Erde zu Ende gehen sollte. Doch wann genau dieses Ereignis stattfinden würde, konnte niemand vorhersagen: Die Zivilisation hatte gerade erst begonnen, das Buch der Geschichte der Menschheit zu schreiben.

Wir wissen bereits, was geschah. Der Erste Mensch fiel, sein Reich stürzte ein, seine Welt wurde unter den Wassern der Sintflut begraben. Die Finsternis der Unwissenheit hüllte die Augen des Verstandes der Völker in einen dichten schwarzen Schleier. Ein Vater, der seine Kinder über alles liebte, verließ sie von einem Tag auf den anderen, ohne jemandem eine Erklärung zu geben.

Die Verzweiflung war tief in allen Völkern der Welt. Der geschaffene Staat zerfiel zu Staub; die noch in den Kinderschuhen steckende Universelle Religion löste sich wie Rauch im Nebel auf. Jeder suchte nach einer schlüssigen Antwort, die es ihm ermöglichen würde, zu verstehen, was geschehen war. So entstanden die Mythologien und die alten Religionen. Jede einzelne von ihnen war ein Flicken an der Mauer, eine Rechtfertigung für das Gesetz des universellen Brudermords,

in dessen Flammen der Traum vom Weltstaat und von der universellen Religion zu Asche wurde – auf deren Säulen Gott das Reich des ersten Menschen, seines Sohnes Adam, erschaffen hatte.

C2

AUFGABE DES STAATES

Die erste lebenswichtige Funktion des Staates ist der Frieden, national und international. Frieden im Inneren, Frieden nach außen.

Ein Staat, der den Bruch des nationalen Friedens zulässt oder fördert, indem er die von einer Regierung geschürte Störung des inneren Friedens ignoriert, um auf dem Verlust der Freiheit einen Thron zu errichten, ist ein Staat, der sich auf ein kriminelles Regime zubewegt.

Wenn das Verbrechen in einem Akt der Macht vollendet wird, wird der gesamte Generalstab vor ein Kriegsgericht gestellt.

Der Staat wurde nicht geschaffen, um irgendeiner politischen Regierung zu dienen. Die Aufgabe des Staates ist der Frieden. Ein gebrochener Frieden und ein Staat, der schweigt, sind die beiden Seiten derselben kriminellen Medaille.

Der Staat hat die Pflicht, den nationalen Frieden zu verteidigen, indem er anhand der Spuren der Korruption der Regierung deren Angriff auf die Einheit aller Völker der Nation aufdeckt. Denn eine Regierung, die sich nach dem Grundsatz „Teile und herrsche“ richtet, ist ein Feind des Friedens.

Die Einheit aller Völker der Nation, deren Frieden dem Staat anvertraut wurde, ist seine Pflicht gegenüber dem Leben aller Familien der Nation.

Ein Staat, der sich aus einer Spaltung heraushält, deren Ziel ein Bürgerkrieg oder der Zerfall der Nation ist, ist ein korrupter Staat, dessen Spitzenvertreter sich vor einem Kriegsgericht verantworten müssen.

C3

DER CHRISTLICHE STAAT

Der christliche Staat ist keiner Regierung Rechenschaft schuldig, deren Ziel es ist, die Nation in ein Bordell zu verwandeln, das von einer Vereinigung von Zuhältern regiert wird, die sich als politische Partei organisiert hat und für die jede Region eine Sexsklavin ist.

Der Staat ist ein Körper mit eigenen Gesetzen, dessen Institutionen nicht von Vereinigungen politischer Gruppen unterwandert werden dürfen, die wie Viren agieren, mit dem Ziel, dieses Gesetz abzuschaffen und ihn dem Gesetz einer Korruption zu unterwerfen, die von einer Regierung gefördert wird, deren einzige heilige Tätigkeit die institutionalisierte progressive Korruption ist.

Im Frieden verwandelt sich der Mensch in eine menschliche Ressource für die Menschen, die gemeinsam eine universelle Zivilisation mit offenen Grenzen für alle Generationen schaffen, im Sinne eines Wissens von allen für alle – ein Lösungsmittel, in dem die Manipulation der Wahrheit durch die Massenmedien

im Dienste der Korruption in die Abwasserkanäle zurückkehrt, aus denen sie hervorgegangen ist.

Der Staat ist ein historischer Organismus, dessen Lehren der Weisheit den Menschen gegen die Techniken der Friedenszerstörung im Dienste absolutistischer und diktatorischer Regierungen wappnen, zu deren Füßen die Massenmedien – die Judasfiguren unserer Zeit – die Wahrheit wegwerfen und so verhindern, dass das wahre Gesicht der Regierung ans Tageslicht kommt.

Die Trennung zwischen dem Staat, dessen Existenz in der Zeit fortdauert, und der Regierung, deren Existenz nur einen Tag währt und die dem Grundsatz „einen Tag lang Gott sein“ folgt, ist keine Frage der Konjunktur: Sie ist ein Gesetz des Lebens. Denn der Frieden gehört nicht der Regierung, sondern dem Staat.

Nun haben wir in den letzten Jahrhunderten gesehen, dass Regierungen die Nationen in den Krieg führen, um das Überleben der regierenden Parteien zu sichern, und was noch abscheulicher ist: Die Armeen folgen wie wilde Hunde solchen Vereinigungen politischer Krimineller zum Schlachthof, wo sie die Opposition gegen ihre elenden „progressiven“ Systeme begraben werden.

VIERTER TEIL

DIE AUFGABE DER BISCHÖFE UND PFARRER DER GEMEINDEN DER KIRCHE

„Die Feiglinge, die Ungläubigen, die Abscheulichen, die Mörder, die Unzüchtigen, die Zauberer, die Götzendiener und alle Lügner werden ihren Anteil am See haben, der mit Feuer und Schwefel brennt, was der zweite Tod ist.“

DAS IST DER JETZIGE WILLE GOTTES:

„ALLE GEMEINDEN SOLLEN SICH ZU EINER EINZIGEN VEREINIGEN“

I

Der Wille Gottes ist Ausdruck seiner unermesslichen Weisheit und Offenbarung seiner Liebe zum Leben der Menschheit. Niemand soll daran zweifeln; nachdem er uns den Sohn aus seinem Schoß als Verfechter gegen den Feind des Menschensohnes gesandt hat, wissen wir mit Gewissheit, dass die Liebe Gottes die Liebe des Schöpfers und die Liebe des Vaters ist. Diese Liebe wurde Fleisch und Blut in der Kirche, der unbefleckten Braut Christi, worüber niemand besser sprechen kann als die Mutter selbst, wenn es um ihren Herrn geht. Die Liebe der Kirche zu ihrem Bräutigam und Herrn steht außer jedem Zweifel. Denn wir alle wissen, dass Gott nicht Eva ansah, als er zu ihr sagte:

„Ich werde die Mühen deiner Schwangerschaften vervielfachen; du wirst deine Kinder unter Schmerzen gebären und dich sehnsüchtig nach deinem Mann sehnen, der über dich herrschen wird.“

Gott ist kein Mensch. Er denkt nicht wie ein Mensch. Er hat kein menschliches Wort. Das Wort Gottes ist Gott. Ist das Wort eines Menschen der Mensch selbst? Wenn es so wäre, würde Gott nicht sagen:

„Alle Lügner werden ihren Anteil an dem See haben, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod."

Und doch: Wenn ein Gärtner sieht, dass seine Ernte verfault ist, reißt er dann nicht das Unkraut, den Baum oder die Pflanze aus und wirft sie ins Feuer? Da der Mensch geschaffen wurde, um in Gott sein Vorbild zu sehen, sollte das Wort des Menschen dem Grundsatz folgen:

„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott."

Und wir sagen: Das Wort des Menschen ist der Mensch.

Da wir jedoch daran gewöhnt sind, zu erkennen, dass der Sprechende eine Person ist und der Mensch, der sich hinter seinen Worten verbirgt, eine andere, verstehen wir vollkommen die absolute Ablehnung Gottes gegenüber einem Menschen, den Er nicht geschaffen hat: einem Menschen, der die Lüge liebt, nach dem Bild und Gleichnis Satans. Und wir wissen auch, dass Gottes Gerechtigkeit in der Stunde der Sünde keinen Unterschied macht zwischen Kindern und Knechten, zwischen Großen und Kleinen; der Geist Gottes lebt in seinem Wort.

Und da er nach seinem Ebenbild geschaffen wurde, muss der Geist des Menschen in seinem Wort leben.

So wie der Geist und Gott ein einziges Wesen sind, so können auch der Geist des Menschen und der Mensch keine zwei getrennten Realitäten sein. Das ist es, was die Kirche in Christus erkannte, sich mit ihm im Fleisch und im Blut vereinte und dieses von Gott geschaffene Ebenbild des Menschen über die Jahrhunderte hinweg in ihrem Schoß bewahrte.

Das Bewusstsein ihres Herrn über seine geistliche Ehe mit der Kirche muss nicht extra betont werden; und umgekehrt zeigt sich das Bewusstsein der Kirche, die Braut Christi zu sein, in ihrer Geschichte und ihren Schriften. Wer nicht gerne liest und sich ausschließlich auf das verlässt, was seine Augen sehen, dem genügt es, auf der einen Seite die Kämpfe auf Leben und Tod zu betrachten, in denen die Braut Christi die Lorbeeren des Sieges errungen hat, und auf der anderen Seite das Wort ihres Bräutigams am Tag ihrer Vereinigung vor Gott:

„Die Pforten der Hölle werden deine Mauern nicht überwältigen."

Wir sehen, dass seit jenem Tag, an dem Gott seine unendliche Ablehnung gegenüber dem Lügner bekundete, der seine Täuschungen zur Kunst erhebt und in der Lüge sein Genie findet, hatte der Gott und Herr der Weisheit, der Vater Christi Jesu, seinen Blick auf die Erlösung und das Heil der Menschheit gerichtet; denn wenn er in seinem Gericht eine ganze Welt wegen des Vergehens und des Verrats eines Sohnes Gottes verurteilte, würde diese alte Welt untergehen, doch das Wort ist Gott, sodass der Sündenfall dem Schöpfer den Schoß seiner Schöpfung nicht verschließen konnte; darum sprach er zur Braut und zum Bräutigam, die beide im Schoß seiner Weisheit waren:

„Du wirst die Kinder unter Schmerzen gebären."

Wahrlich, wir sehen, wie viel Schmerz die Braut Gottes, die Weisheit, bei der Geburt des Hauses der Brüder Christi Jesu erlitten hat, die alle Söhne JAHWES, GOTTES, sind, der sie um den KÖNIG herum als seine allmächtigen, bevollmächtigten Diener gesetzt hat, den lebendigen Tempel, in dem der Geist Gottes wohnt, in denen sich das Wort Gottes erfüllt hat:

„Ihr seid Götter, doch ihr werdet sterben wie jeder der Fürsten“

Den Schmerz der Braut erlebt ihr Bräutigam und Vater ihrer Kinder.

Da die Apostel Söhne des HERRN JAHWEH GOTTES sind, wen überrascht es da, dass dieser göttliche Vater gegen das Römische Reich das Dekret zu dessen Vernichtung unterzeichnete?

Später, im Laufe der Jahrhunderte, nachdem Satan im Jahr 1000 der Ära JESU CHRISTI freigelassen worden war, kam der Vater aller Lügner und Betrüger, um sein bösartiges Unkraut in die Zungen seiner Diener zu säen, und behauptete, Babylon die Große aus der Offenbarung sei unsere Mutter, die katholische Kirche.

Die alte Welt starb. Eine neue Welt wurde geboren. Die Mission der Braut des Herrn war, ist und wird immer die Bekehrung der Fülle der Völker zur Krone ihres Herrn, JESUS CHRISTUS, sein. Der Glaube an den Sieg ihres Herrn ist stets lebendig geblieben, denn in ihrem Herrn lebt Gott, und wer könnte Gott – dem Vater und dem Sohn – den Weg versperren?

Offensichtlich bedeutete der Verrat eines Sohnes Gottes gegen den Heiligen Geist der Weisheit, die BRÄUTIGAMIN des HERRN JAHWEH GOTT, eine Revolution im Gefüge der Beziehung des Schöpfers zu seiner Schöpfung.

Schon vor der Erschaffung unserer Himmel und unserer Erde fand eine Revolution dieser Art statt, als Antwort auf den ZWEIFEL an der GÖTTLICHEN WAHRHEIT JESU – ein Zweifel, den eben jener Satan unter den Königen des Reiches Gottes verbreitete.

Die Antwort des HERRN JAHWEH GOTT auf den SATANISCHEN ZWEIFEL war die Verherrlichung seines Sohnes JESUS als KÖNIG und UNIVERSELLER RICHTER. Die Abschaffung aller Kronen der zukünftigen Kinder Gottes.

GOTT DER SOHN, König, Herr, Richter und ewiger Vater. Denn wer eine Ehefrau aus seinem Innersten hat, hofft auf Kinder.

Oftmals wurde die Braut Jahwes Gottes verfolgt und an den Rand des Grabes geschleppt, das Satan immer wieder ausgehoben hatte, um jene hineinzustürzen, die in ihrem Schoß den Menschensohn trug, den von Gott auserwählten Helden, der dem Schlangen das Haupt zertreten sollte.

Oft wurde die Braut dessen, auf den Gott schon Tausende von Jahren vor ihrer Geburt blickte und sprach, bis aufs Leben angegriffen:

„Du wirst deinen Mann leidenschaftlich suchen, der über dich herrschen wird.“

IV

Die Nachkommenschaft wurde geboren, die dazu bestimmt ist, der lebendige Tempel des Heiligen Geistes zu sein: die Brüder Christi Jesus, des Königs, Erben mit IHM und durch IHN des Reiches Gottes; zur Herrschaft des Friedens und des Heils für alle Völker der Schöpfung; heute, morgen und in Ewigkeit „Gott mit uns“.

Denn wie wir sehr wohl verstehen, kann die Freiheit des Schöpfers nicht an die von seiner Schöpfung hervorgerufenen Umstände gekettet werden. Die Schöpfung muss ständig spüren, dass ihr Leben nicht auf einer Brücke zwischen

den beiden Abgründen eines Abgrunds verläuft. Deshalb haben Gott Vater und Gott Sohn in ihrer göttlichen Liebe zu ihrer Schöpfung die Verantwortung übernommen, in ihrer Schöpfung einen lebendigen Tempel zu erschaffen, in dem der Geist, der in ihnen wohnt, in der Fülle seiner Herrlichkeit im Dienst des Schöpfers lebt.

Die von Jesus Christus eingeleitete Apostolische Revolution vollendete die Maßnahmen, die sein Vater angeordnet hatte, um die Gegenwart des Todes aus seiner Schöpfung zu verbannen. Das Reich des Sohnes Gottes wurde errichtet, und, so wie es uns in der Offenbarung dargestellt wird, verherrlichten alle Brüder und Kinder Gottes die allmächtige und heilige Krone des Lammes Gottes.

Doch hier unten schrieb die Führung, die der Geschichte der Braut des Herrn gegeben wurde, weiterhin die großen Ereignisse nieder, die sich in den kommenden zwei Jahrtausenden ereignen sollten.

Diejenigen, die sich im 16. Jahrhundert in tödlichem Hass gegen unsere Mutter, die katholische Kirche, erhoben, begingen einen schwerwiegenden Fehler. Nicht mehr und nicht weniger als d , das Wort Gottes so auszulegen, als wäre das Wort Jesu Christi das eines Menschen. Haben die Juden etwa mit ihrer Auslegung des Wesens des Sohnes Davids, auf dessen Kommen sie jahrhundertelang gewartet hatten, richtig gelegen? Oder haben die Weisen unserer Zeit das Siegel gebrochen, mit dem Gott Sein Hieroglyphenzeichen über der Schöpfung des Universums versiegelt hatte?

Es ist äußerst schwerwiegend, das Wort Gottes entsprechend der Mentalität der jeweiligen Zeit auszulegen. Aus diesem Grund wurde das jüdische Volk ins Exil verbannt. Gott ist kein Mensch, sein Wort entspringt nicht dem Herzen und dem Verstand der Menschen. War nicht der Verlust seiner Natur als Sohn Gottes die Strafe für Satan? Da ihm die Natur als Sohn Gottes entzogen war, glichen seine Gedanken denen der Tiere, in die sein Verrat die Menschen verwandelte.

Und so haben diese, die Säer des bösen Unkrauts der Spaltung der Kirchen – Luther, Calvin, Zwingli und ihre Brüder im Bösen –, das Wort JESU CHRISTI ausgehöhlt, indem sie seine Lehre vom Himmelreich verfälschten, die der Messias, Sohn Davids, Prophet und Sohn Gottes, Vater aller Propheten, in Gleichnissen verkündet hatte. Für sie, die sein Kommen kennen und ihre Anhänger zum Gehorsam aufrufen, gilt, was geschrieben steht:

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophezeiung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, wird Gott ihm die Plagen auferlegen, die in diesem Buch beschrieben sind; und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Prophezeiung wegnimmt, wird Gott seinen Anteil am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, die in diesem Buch beschrieben sind.“

Dieses Buch bezieht sich auf das Buch Gottes, dessen Epilog die Offenbarung ist.

Blind und taub riss jeder Diener des bösen Sämanns aus dem Buch Gottes die Bücher heraus, die er wollte, um dann die göttliche Weisheit nach seinem geistlosen Verstand auszulegen, den sie sogleich verbargen, so wie Luthers „verborener Gott“ sein Antlitz verbarg, durch den Zirkus, den Heiligen Geist zu besitzen, und von diesem Wahnsinn aus jedem Geschöpf, das seine Knie nicht vor ihnen beugte – Göttern unter uns –, den Krieg bis zum Tod zu erklären. Sind ihre

Verbrechen nicht aufgezeichnet? Hat der Hass auf die Braut Christi nicht im Dreißigjährigen Krieg seine Frucht getragen?

Sind die „in diesem Buch geschriebenen Plagen“ nicht über Deutschland hereingebrochen?

Die Gründe, die die göttliche Weisheit hatte, den Teufel aus seinem Gefängnis zu befreien, entspringen der Notwendigkeit des Todes Christi. Wie ich bereits bei früheren Gelegenheiten dargelegt habe, musste die gesamte Schöpfung sehen, begreifen und verstehen, warum das Gesetz: „Du sollst nicht essen, denn du wirst sterben“, und der Schöpfer eins wurden. Das gesamte Haus Gottes und die Völker seiner Schöpfung mussten erkennen, worauf dieser unendliche Hass Gottes gegen die Erkenntnis von Gut und Böse und deren Anbeter zurückzuführen ist, deren Urteil wie folgt lautet:

„Sie werden ihren Anteil am Teich haben, der mit Feuer und Schwefel brennt, was der zweite Tod ist.“

Denn durch den ersten Tod schläft man, um zum Gericht zu erwachen; wer jedoch nach dem Bild und Gleichnis Satans lebt, wird mit seinem Herrn und Gott in die ewige Verbannung gehen.

Gott der Vater richtete die Antike Welt vor Gott dem Sohn:

„denn der Sohn tut, was er den Vater tun sieht; der Vater zeigt dem Sohn alles, was er tut, und wie er den Vater tun sieht, so tut es der Sohn.“

Sobald das Jüngste Gericht abgeschlossen ist, wird es keinen dritten Tod mehr geben. Die göttliche Mission der Kirche war und ist es, den Menschen die Augen zu öffnen, in der Hoffnung, dass sie nicht dem zweiten Tod ausgeliefert werden. Denn wer an den Sohn Gottes glaubt, stirbt nicht, sondern hat das ewige Leben, das Wort Gottes.

V

Befreiung des Teufels, Aussaat des bösen Unkrauts der Spaltung der Kirchen, Hinreißen der Nationen in Weltkriege, in deren Asche alle katholischen Völker der Erde und alle Juden der Welt tot liegen sollten. Dies sind die großen Leitlinien, denen Satan während der 1.000 Jahre nach seiner Befreiung zu Beginn des zweiten Jahrtausends folgte.

Mit dieser Befreiung wollte Gott seinem ganzen Hause zeigen, dass der Hass dieser bösen Schlange gegen den Heiligen Geist der Weisheit unumkehrbar, grenzenlos und höllisch ist.

Sobald das Wesen nach dem Bild und Gleichnis des Wesens seines Schöpfers erschaffen ist, besitzt das Geschöpf Leben in sich selbst; Freiheit und Intelligenz wohnen in unserem Wesen, wir können unsere Schritte in die Richtung lenken, die wir für die beste halten, wobei wir uns stets bewusst sind, dass das Einschlagen eines Weges, der zur Zerstörung der Schöpfung führt, bedeutet, unserem Schöpfer den Krieg zu erklären.

Vater seiner Schöpfung: Das Verbrechen wird höllisch, wenn ein Kind das Haus seines Vaters zu zerstören versucht; umso höllischer, weil allein schon der

Gedanke, sich Gott entgegenzustellen und siegreich davonzukommen, einen absoluten, selbstmörderischen Wahnsinn offenbart, der so gravierend ist, dass die Verbannung der Existenz in einem Universum, das vom Gesetz des Geistes Gottes regiert wird, vorgezogen wird: Das ist seine endgültige Entscheidung.

Ein Bewusstsein, das das gesamte Haus Gottes hautnah miterlebte, sobald Satan aus seinem Gefängnis entlassen wurde.

Das Schisma von 1054 war kein Zufall. Bis dahin hatte die Spannung zwischen der byzantinisch-orthodoxen Kirche und der römisch-katholischen Kirche ihre Einheit bewahrt; zwar mühsam und beschwerlich, aber dennoch lebendig. Sich gegen diese Brücke zu werfen – was das Erste war, was Satan tat –, bewies, dass sein Hass auf den Heiligen Geist höllisch ist. So erfüllte sich durch seinen Hass, was unser Vater im Himmel zu Satan in der Wüste gesagt hatte: „Dem Herrn, deinem Gott, sollst du dienen." Denn da der Hass das Feuer ist, das ihn verzehrt, beschleunigte die virulente Kraft seiner entfesselten Bosheit alle historischen Umstände, damit das gesamte Haus Gottes erkennen möge, dass das Ende jeder Welt, die dem Gesetz der Erkenntnis von Gut und Böse unterliegt, ihre Selbstzerstörung ist.

VI

„Selig sind, die glauben, ohne zu sehen."

Angesichts dessen, was wir seit sechstausend Jahren gesehen haben: Müssen wir, die Kinder Gottes, den Dritten Weltkrieg miterleben, einen Krieg thermonuklearer Natur, der alles Leben auf der Erde auslöscht?

Weder die Kinder Gottes im Himmel noch die Kinder Gottes auf Erden müssen sehen, um zu glauben. Gott sprach es gleich zu Beginn dieses Krieges, dort im „ " im Garten Eden: „DU BIST STAUB UND ZUM STAUB WIRST DU ZURÜCKKEHREN", und sein Wort ist für uns Gesetz.

In Christus, dem Urbild Adams und Haupt der christlichen Welt, entdecken wir Adam, das Haupt seiner Welt; daher wurde durch die Sünde eines einzigen Menschen die ganze Welt verurteilt – oder lebt etwa der Körper weiter, wenn der Kopf fällt?

Und umgekehrt: Wenn das Haupt aufersteht, wird dann nicht auch sein Körper auferstehen?

So war die Erfahrung, die Gott im Laufe seiner Existenz im ungeschaffenen Kosmos gemacht hat, während dessen er den Untergang unzähliger Welten unter dem Gesetz der Wissenschaft von Gut und Böse miterlebte.

Ist nicht das Wesen heilig und gut, das in diesem Gesetz eine Hölle sieht?

Gewiss hat kein Mitglied des Hauses Gottes diese Erfahrung gemacht, in deren Feuern der Geist des Schöpfers geschmiedet wurde, von deren Feuern Gott sprach, als er sagte:

„Ich allein bin geschaffen worden, ich bin Gott, und nach mir wird es keinen anderen geben."

Auf diese Weise verschloss er die Tür zu einer Zukunft, in der Gott seinen Sohn einer solchen Prägung seines Geistes aussetzen würde. Weder seinen

Erstgeborenen noch seine Brüder. Sobald die Tür des Todes verschlossen ist, wird sich die Tragödie, die die Menschheit erlebt hat, in keinem der Schöpfungswerke neuer Universen und Welten wiederholen, von denen er uns sagte, als er unter uns war:

„Der Vater wird ihm noch größere Werke als dieses zeigen, damit ihr staunt."

Einladung an die Völker der Menschheit, dem Schöpfungsakt der Universen und ihrer Welten beizuwohnen, sobald die Geschichte des Menschen auf der Erde beendet ist. Von der einen Seite. Von der anderen Seite: das allmächtige Wort, durch das in aller Ewigkeit keine Welt jemals die Tragödie erleben wird, die die Menschheit erlitten hat.

Gott der Sohn hat es nicht nötig, diese Situation immer wieder zu durchleben, damit sein Geist heilig sei wie der seines Vaters und Gottes.

FÜNFTER TEIL.

DER BUND DER VOLLKOMMENHEIT DER CHRISTLICHEN NATIONEN

Der Mensch und jedes intelligente Leben, das vom Schöpfer des Universums ins Leben gerufen wurde, wurde dazu geschaffen, um die Unsterblichkeit zu genießen. Wir sind unsterblich aufgrund der übernatürlichen Natur unseres Schöpfers, nach dessen Bild und Gleichnis wir geschaffen wurden. Daraus rührt das Streben aller Völker der Erde nach dem ewigen Leben. In der Zeitspanne zwischen dem Sündenfall und der Geburt erlebte die Erde, so sagen wir es einmal,

einen Ausfall der Intelligenz; die Quelle, Gott, die den Sprung des Menschen von seinem natürlichen tierischen Zustand in den Zustand der Kinder Gottes nährte, unterbrach die Kommunikation zwischen der Weisheit und dem Menschen.

Die Geschichtswissenschaften konnten dieses Phänomen des Zusammenbruchs der friedlichen Agrar- und Ernährungsrevolution, die die Grundlage für die Entstehung der ersten mesopotamischen Städte bildete, nie erklären. Ebenso wenig wie deren Abstieg in einen Zustand andauernden Bruderkriegs, der ihr Schlachtfeld bis an die Grenzen der bekannten Länder ausdehnte. Durch die Weisheit wissen wir vom Einzug einer zerstörerischen Kraft in die Geschichte der Erde, deren metaphysisches Wirken durch die Worte definiert ist: „Staub bist du und zum Staub sollst du zurückkehren“.

Obwohl sie für die Unsterblichkeit geschaffen worden waren, öffnete sich von einem Tag auf den anderen die Erde unter den Füßen der ersten Familien, und wo alle Bewohner der Welt eine Weltzivilisation erwartet hatten – das Tor zum Paradies der Götter –, entdeckten sie die Hölle eines brudermörderischen Weltkriegs.

Die Denkweise des modernen mittelalterlichen Wissenschaftlers bestand darin, alles zu leugnen, was er nicht versteht, sich einen Diskurs auszudenken, der seine intellektuelle Ohnmacht verbirgt, um sich auf eine Stufe mit dem Schöpfer des Himmels und der Erde zu stellen, seinen Atheismus zu einer negativen Religion zu machen und seine fiktive Version einer Realitätsstruktur mit allen Mitteln zu verteidigen, in der sie selbst die Weisen sind und ihre Weisheit unbestreitbar ist.

Wir wissen – weil wir es sehen –, dass sie die intellektuelle Bildung des Menschen in eine tiefgreifende ideologische Manipulation seines Verhaltens verwandelt haben, die Metaphysik ihres Verbrechens, die auf einer brudermörderischen Rhetorik beruht, die den Startschuss für den Kampf der Starken um die Vorherrschaft über die fünf Kontinente gibt.

Dort zeigt sich, dass jene Kraft, die die Kriegserklärung zwischen den Stadtstaaten um die Herrschaft über die vier Regionen unterzeichnete, fortbesteht.

Sie hat die Dimensionen des weltweiten brudermörderischen Ehrgeizes verändert. Gestern: Akkadier, Assyrer, Babylonier, Perser, Griechen, Römer – sie alle töteten sich gegenseitig um die Herrschaft über die Welt. Heute: Kommunisten, Sozialisten und Islamisten haben diesen Staffelstab übernommen und einen gemeinsamen Kurs eingeschlagen: die christliche Zivilisation zu zerstören; und sobald die Fundamente der Zivilisation zerstört sind, wird die Zeit des Gesetzes kommen: Es kann nur einen Kaiser auf der Welt geben.

Die Unwissenheit, die aus der Unkenntnis der Natur der Kräfte resultiert, die die Geschichte des Lebens auf der Erde bewegen, ist die Ursache für die Aufrechterhaltung des weltweiten Bürgerkriegszustands, der durch den Verrat an der Weisheit eines Sohnes Gottes – nicht unserer Welt – ausgelöst wurde.

Geschichte der Vergangenheit: Mit der Auferstehung kehrte die Unsterblichkeit zum Menschen zurück. Seitdem wissen wir, dass das ewige Leben heute beginnt. Es beginnt nicht morgen in einer Welt jenseits der Sterne des Himmels. Wir leben in der Ewigkeit, wir sind Bürger des Reiches des ewigen Lebens. Das Verhalten des Menschen, genährt von der Quelle des ewigen Lebens, beginnt hier.

Das ist die Schlussfolgerung, die sich aus dem Leben Jesu Christi ergibt. Wie könnte jemand, der in dieser Welt das göttliche Gesetz zu seinem Feind gemacht hat, in eine Welt aufgenommen werden, die von Wahrheit, Frieden und Gerechtigkeit regiert wird!

Da alle gegenwärtigen Gesetze geschaffen wurden, um den Zustand eines fortwährenden weltweiten Bürgerkriegs aufrechtzuerhalten, ist es die Pflicht aller Kinder Gottes, diese Gesetze abzuschaffen und alle Organisationen zu beseitigen, die geschaffen wurden, um diese weltweite brudermörderische Natur zu verteidigen.

Die Verteidigung des Lebens der Nationen darf nicht durch ein Gesetz außer Kraft gesetzt werden, das die Hilfe der internationalen Gemeinschaft in ihrer Gesamtheit ausschließt.

Das Eingreifen aller Nationen in die Angelegenheiten eines Staates, wenn sich dieser Staat in eine Völkermordmaschine verwandelt hat, ist nicht nur eine Pflicht aller Kinder Gottes: Es ist das Recht, das Gott in die Hände seines Sohnes gelegt hat, aus dem das Bündnis der Nationen für den Frieden und die Freiheit aller Völker der Schöpfung hervorgeht, angeführt vom König des Himmels und Herrn der Erde, JESUS CHRISTUS: gegen Diktatoren, bösartige internationale kriminelle Organisationen, die sich dem Drogenhandel, dem Menschenhandel sowie dem Handel mit Organen und Blut von Kindern widmen, Kriegsherren, Tyrannen und Regierungen, die in einer Korruption verhaftet sind, die den Bürgerkrieg schürt.

Die Abschaffung dieser Pflicht zur grenzenlosen universellen Brüderlichkeit macht das Recht auf Leben zu einer Illusion, das Recht auf Freiheit und Frieden zu einem Widerspruch in sich selbst und die Organisation, die ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufrechterhält, zu einem absoluten Feind der Menschheit.

Gott brachte sein Reich auf die Erde und eröffnete uns einen Horizont der universellen christlichen Brüderlichkeit, in deren Zivilisation das Böse, das sich gegen eine Nation erhebt, ipso facto durch die Einheit der Nationen beantwortet wird.

Das Recht auf Leben, Frieden und Freiheit ist kein Brotkrümel, den man den Hündchen zuwirft – so wie wir es bei kriminellen politischen Organisationen beobachten, die ihre Plünderung der Staatskasse der Nationen verschleiern, indem sie den Herden, von deren Blut und Schweiß sie leben, soziale Überlebenshilfen zuwerfen.

Das Recht auf die Verteidigung des menschlichen Lebens ist ein Recht, das auf der Pflicht aller Kinder Gottes beruht, deren Oberhaupt der König des Himmels und Herr der Erde ist: JESUS CHRISTUS. Dieses Recht zu verteidigen, indem wir die Pflicht mit der ganzen Macht ausüben, die Gott den Nationen gegeben hat, mit denen wir im Namen seines Sohnes einen Bund des ewigen Lebens geschlossen haben, ist keine Option; denn wer helfen kann und sich weigert, sich zwischen Kain und Abel, zwischen dem Völkermörder und dem Volk zu stellen, macht sich des Todes schuldig.

Die UNO wurde mit dem Auftrag gegründet, den Frieden zwischen den Mitgliedstaaten zu schaffen und zu verteidigen. Die Korruption, die alles antreibt, hat diesen Geist verdrängt, und „ “, das wie ein Virus wirkt, drang in ihren Körper

ein, um ihre Existenz ihres Inhalts zu entleeren und ihr Wachstum in die entgegengesetzte Richtung zu lenken: die Isolation eines Volkes gegenüber seinen Diktatoren und den an der Macht befindlichen kriminellen Organisationen zu begünstigen und diese Nation ihrem verfluchten Schicksal zu überlassen.

Kaum war dieser Geist des brudermörderischen Bösen entstanden, der ein Volk dem Völkermord an seinen Familien durch den herrschenden Diktator auslieferte, sahen wir den Holocaust in Syrien durch die Hand eines Schlächter aus der Hölle, an dessen Küsten sich ein Bündnis von Nationen – angeführt von einem amerikanischen Präsidenten, den sie als „Prinz des Friedens“ bezeichneten – im Gehorsam gegenüber dem Mandat einer perversen UNO zurückzog, die Sklavin des von den kommunistischen und islamischen Mächten unterzeichneten „Bündnisses der Zivilisationen“ ist.

Kann sich die UNO von diesem Geist grenzenloser Bosheit befreien, der beispielsweise den Massakern an Christen in Darfur, Äthiopien und Nigeria den Rücken zugekehrt hat?

Oder müssen wir die Allianz der Fülle der christlichen Nationen nach dem Bild und Gleichnis des Bundes zwischen Gott und den Völkern seiner Schöpfung schaffen, regiert von einer Krone mit ewiger universeller Gerichtsbarkeit über alle Nationen seines Reiches?

Wir haben bereits gesehen, dass die Entwicklung des Rechts- und Gerechtigkeitsverständnisses im Laufe der Jahrhunderte unsere Zivilisation zu einer Gerechtigkeit mit universeller Gerichtsbarkeit geführt hat, deren Kraft jedoch durch die Interessen von Diktatoren, Tyrannen, Theokraten und anderen Geschöpfen, deren Inneres der Tod ist, beschnitten wurde.

Dieser Horizont des Wachstums ist der natürliche, der der Verfassung des Reiches Gottes entspricht, im Himmel wie auf Erden. Offensichtlich wirkt im Himmel die Verfassung des Reiches des Sohnes Gottes in ihrer ganzen Allmacht und Allgewalt gemäß der Weisheit und Allwissenheit seines göttlichen Vaters.

Die Pflicht aller auf der Erde geborenen Kinder Gottes besteht darin, den Frieden und ihre Zukunft im Rahmen der Verfassung zu gestalten, die auf dem von seinem Sohn unterzeichneten Bund zwischen Gott und den Menschen beruht.

Soweit wir es verstehen, wissen wir, dass die UNO, die von kriminellen Interessen beherrscht wird und im Dienste von Diktatoren und Völkermördern steht, sobald ihre Versammlung sich darauf festgelegt hat, den Völkern der Menschheit Hilfe zu verweigern – als Gegenleistung für die Begleichung ihrer Dienste zur „Reinwaschung“ des Blutes ihrer Mitglieder –, diese geistlose UNO tot ist. Der unerträgliche Gestank, den diese Leiche über die ganze Erde verbreitet, ist ein Nährboden für Korruption für alle möglichen Organisationen, die auf der Korruption beruhen, die durch den Angriff der Regierung auf den Staat hervorgerufen wurde.

Das Bündnis zwischen Gott und den Menschen besteht mit der christlichen Zivilisation, die sein Sohn auf Erden gegründet hat; deren Geist die UNO nicht nur nicht bekennt, sondern sich sogar zum Feind Nummer eins unserer Zivilisation erhoben hat.

Ihre Tage sind gezählt, ihre Stunden vergehen fröhlich auf dem Weg zum Begräbnis einer Organisation, die ihre Zeit bereits hinter sich hat und einer Organisation der Fülle der christlichen Nationen zur Verteidigung des Friedens

und des Lebens in Freiheit aller Völker der Menschheit Platz machen wird, die geboren wurde, um ihre Existenz in den Dienst des Königs des ewigen Lebens zu stellen.

Die Unsterblichkeit des Menschen ist keine Fiktion. Wir sahen den Menschen, den Gott am Anfang schuf, die Schönheit seines Wortes, die Herrlichkeit seines Urteils, die Vortrefflichkeit seines moralischen Verhaltens, den Eifer für die Gerechtigkeit, der jede Zelle seines Wesens durchströmt, seinen unermesslichen Mut, sich dem Bösen in all seinen Formen zu stellen, seine Verehrung für das Gesetz des Lebens unseres Schöpfers. Wer ist wie Er, mit einem Herzen, das zum Wasser des ewigen Lebens wird, und einem Geist, der offen ist für die Weisheit eines Gottes der Götter, dessen Wort Gesetz für den gesamten Kosmos ist!! Warum hat sich die Wissenschaft zum Todfeind Jesu Christi erklärt? Was hatte sie vor: der Jungfrau von Nazareth den Bauch aufzuschneiden und ihr Fleisch zu sezieren, bis sie versteht, wie Gott eine Macht ausübt, die jenseits der Natur der Materie liegt?

Da weigert sich ein Staubkorn zu akzeptieren, dass sein Verstand die Grenzen des Kosmos nicht mit seinen Armen umfassen kann!!

Sein Atheismus ist die Version von Satans Rede: Da ich in der Schöpfung kein Gott sein kann, werde ich ein Gott in der Zerstörung sein.

Die Erde, auf der wir wandeln, ruht auf der Ewigkeit aufgrund der schöpferischen Allwissenheit des Herrn des Kosmos. Wie viele Wissenschaften und Disziplinen sind nötig, um einen Ozean aus Galaxien zu erschaffen und einen Baum der Welten mit ewigem Leben zu pflanzen!! Eine Ewigkeit der Ewigkeiten kostete es Gott, den Vater, all diese Wissenschaften zu erfassen, all diese Disziplinen zu kultivieren und diese Allwissenheit zum Tor zu machen, jenseits dessen sich seine Macht in die Schöpfung von Leben nach seinem Ebenbild verwandelt – in einem Universum, das er geschaffen hat, damit es sein Zuhause, seine Welt, seine Heimat, seine Stadt, sein Paradies sei!!

Deshalb sagt er über sich selbst:

„ICH wurde geschaffen,

ICH bin Gott,

und es wird keinen anderen nach mir geben."

Und deshalb sagt sein Sohn: „Alles, was dem Vater gehört, ist mein."

Was ist Macht denn ohne Weisheit? Der Sohn findet in der Allwissenheit seines Vaters die Weisheit, die es ihm ermöglicht, den Mund zu öffnen, und durch sein Wort „Lazarus, steh auf!"

Magie?

„Es sollen Sterne am Firmament des Himmels sein", und die Sterne eilen an ihre Plätze in den Sternbildern.

Hexerei?

Die Wissenschaftler der Akademie wollen in Weisheit und Intelligenz mit dem Schöpfer dieses Wunders, dem Baum der Sternbilder, wetteifern.

Die Zeit des Zusammenbruchs zwischen göttlicher Weisheit und menschlicher Intelligenz ist vorbei. Gestern war es noch sie, die denen den Rücken zukehrte, die sie suchten.

Heute ist sie es, die denen, die sie suchen, die Arme öffnet. Alle Geheimnisse der Lebenswissenschaften, des Friedens und der Gesundheit liegen in ihren Händen.

Wird der Stolz die Begegnung zwischen Gott und dem Menschen verhindern? Oder werden wir es dem ersten Menschen gleichtun, der am Wort seines Vaters zweifelte und die Büchse der Pandora öffnete, um zu prüfen, ob Gott die Wahrheit spricht oder lügt?

Deshalb hat Gott uns seinen Einziggeborenen als Verfechter gesandt, damit wir, wenn wir in seinem Sohn das Wunder seiner Persönlichkeit erkennen, die Persönlichkeit dessen sehen, der von sich selbst sagt: „ICH bin der, der ich bin".

„Ich bin schon so lange bei euch, und doch habt ihr mich noch nicht gesehen", sagte der Sohn zu seinen Brüdern im Geist.

„Wer den Sohn sieht, der sieht den Vater."

Wahrer Gott aus wahrem Gott, zwei Personen, ein einziger Geist: der Heilige Geist der Weisheit, Mutter der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens, den Gott so sehr liebte, dass er ihm einen Leib aus Fleisch und Blut schenkte, damit er in Ewigkeit unter uns lebe; aus dessen lebendigem Schoß, der Heiligen Mutter, der Katholischen Kirche, werden wir alle als Kinder Gottes aus dem Hause Christi geboren. Und es gibt kein Kind Gottes außerhalb ihres Leibes, noch eine Kirche außerhalb ihres Tempels. Der aus ihr geborene Christ stirbt nicht, sondern hat ewiges Leben. Wer sich Christ nennt und ihren Tempel verabscheut, wird nach seinen Werken, Gedanken und Worten gerichtet werden, so wie alle, die nicht im Hause des Herrn geboren wurden.

Ich werde nicht derjenige sein, der sich seinem Schöpfer überlegen fühlt und sich aus eigenem Willen vor das Gericht eines Richters wirft, vor dessen Augen jede Seele entblößt wird. Aber ich rate jedem, der den Namen JESUS kennt, das ewige Leben nicht mit dem Würfel des Stolzes und der Traditionen zu verspielen, die von Diktatoren und Theokraten mit Ketten und Gewehrkolben aufgezwungen wurden.

Hat der Kosmos etwa einen Preis für die Schöpfung des Lebens in seinen Sternen festgesetzt, damit Gott seine Schuld mit Fleisch und Blut begleicht?

Werden wir das ewige Leben ablehnen, weil es uns umsonst angeboten wurde?

Von wem, wenn nicht vom Tod, stammt die Lehre vom Mord als Preis für den Eintritt ins Paradies der universellen Brüderlichkeit?

Über alle Länder und Zeiten hinweg haben die Menschen verstanden, dass sie einen Preis zahlen mussten, um in die Welt der Götter zu gelangen. Öffnet Gott uns eine Tür, die sich durch das Aussprechen eines Namens öffnet: JESUS, und werdet ihr sie ablehnen, weil es zu einfach und zu schön ist?

Wer hat euch denn gelehrt zu glauben, dass Gott ein Ungeheuer ist, das sich die Zeit damit vertreibt, Höllen in den Sternen zu erschaffen? Wisst ihr nicht, dass Liebe das Gegenteil von Krieg ist? „So sehr hat Gott die Welt geliebt." „Das ist mein geliebter Sohn, glaubt ihm."

Was sind wir?

Geschöpfe, die erst gestern geboren wurden, Überlebende eines ewigen Bruderkampfes, geniale Wesen, die an einer geistigen Krankheit leiden, die sich ein unsichtbares Zuhause in der Seele der Völker geschaffen hat. Wenn der Tag anbricht, stirbt der Albtraum. Den Albtraum der Nacht im Licht des Tages weiterleben – ist das nicht Wahnsinn?

Die Spaltung zwischen den Regionen einer Nation, zwischen den Nationen einer Zivilisation, zwischen den Christen der Erde ist das Tor zur Hölle. Wir sind Brüder, weil wir dieselbe Erde zur Mutter haben; und wir sind Brüder, weil wir den König des Himmels und Herrn der Erde zum Vater haben; denn Er ist der wahre Sohn Gottes, und unsere Adoption macht uns zu wahren Kindern Gottes. Der Tag unserer Geburt wurde vom Heiligen Geist angekündigt mit den Worten:

„Die gesamte Schöpfung wartet mit klopfendem Herzen auf die Geburt des Tages der Herrlichkeit und der Freiheit der Kinder Gottes."

Als Erben der Unbesiegbarkeit Gottes – wo bleibt da die Angst vor dem Tod?

SECHSTER TEIL

DIE ENDGÜLTIGE SCHLACHT

Die Wahrheit ist unbezahlbar; wer sie kauft und wer sie verkauft, sind beide Seiten derselben Medaille: die Lüge, Mutter der Korruption, Mutter des Elends.

Dies ist die makellose Lehre aus der Geschichte des Guten und des Bösen auf der Erde, deren Gesetz einen uralten Kosmos beherrschte, der Welten verschlang und die Erinnerung an seine Kinder aus dem Gedächtnis der Sterne löschte. Es ist der Tod, der sich zwischen Brudermorden, Völkermorden und immer heftiger werdenden Kriegen voranschreitet, bis er seinen Höhepunkt erreicht: den Krieg am Ende der Welt.

Eine Geschichte, die sich unaufhörlich in den Sternen wiederholte, bis ein Lebewesen von ungeschaffener Natur, dessen Name seit Ewigkeit YAVÉ DIOS ist, es zu seinem Willen machte, das Leben vom Tod zu trennen.

Die Liebe zum Leben der Kinder der Sterne war der Same, die schöpferische Allwissenheit war der Baum, seine Frucht war die Schöpfung des unsterblichen Lebens nach seinem Bild und Gleichnis. Eine Ewigkeit voller Entdeckungen, geleitet von der Weisheit, der Mutter aller Wissenschaften, schmiedete der schöpferische Arm von YAHWEH GOTT und formte seinen sozialen Geist, jene

Persönlichkeit, über die er, wenn er von sich selbst spricht, sagt: „ICH BIN DER, DER ICH BIN“.

Es gibt keinen anderen: ER ist der, der er ist!! Seine Liebe zum Leben zeigte sich in jener Ewigkeit darin, dass er die Unsterblichkeit für alle Kinder der Sterne anstrebte, bis er sie zum natürlichen ewigen Leben in seiner Existenz erhob.

Seine Liebe zum Menschen offenbarte sich uns darin, dass er den Sohn aus seinem Schoß dem Kreuz auslieferte.

Die Schönheit des Geistes seines universellen sozialen Gesetzes offenbarte er uns nicht mit Worten, um Gesetzestexte in einem Meer aus Tinte zu ertränken, sondern dieser Geist wurde vor den Augen des Himmels und der Erde Mensch, damit alle Kinder Gottes und das gesamte Haus JAHWES, GOTTES DES VATERS, mit den Augen des Herzens sehen könnten, was mit den Augen des Verstandes so unmöglich zu erkennen scheint. Daher die Erklärung der Schöpfung über ihren Schöpfer: „GOTT IST LIEBE“.

Ausgehend von dieser universellen Wahrheit schuf ER einen neuen Kosmos, einen Ort, an dem der Same des ewigen Lebens gesät werden kann: intelligentes Leben nach seinem Bild und Gleichnis.

Und hier sind wir nun.

Zwei Gesetze kämpfen um die Herrschaft über die Erde. Das Gesetz des Lebens nach dem Ebenbild und Gleichnis seines Schöpfers, unseres Vaters im Himmel, JESUS CHRISTUS; und das Gesetz des Todes, das Wesen nach dem Ebenbild und Gleichnis seines Sohnes erschafft: SATAN.

Wer nach dem Gesetz des Lebens lebt, hat die Wahrheit zum Vater, liebt Gerechtigkeit und Frieden und verehrt GOTT über alles; wer nach dem Gesetz des Todes lebt:

hat die Lüge zur Mutter, seine Anbetung gilt der Verderbnis,

atmet Hass gegen das Christentum, und all seine Kräfte vergehen damit, um sich herum Elend und Verderben zu schaffen, auf dessen Berg der Lügen er seine Macht aufbaut;

seine Geschichte ist die Chronik eines tausendfach wiederholten Niedergangs im Laufe der Jahrtausende;

die Macht ist sein Tempel, der Reichtum sein Palast; er wurde verführt und ist gefallen, fasziniert von einem Leben nach dem Bild und Gleichnis eines Gottes;

das Gesetz der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens ist der Feind seines Geistes; sein geistiges Urbild ist Satan, jener Sohn Gottes, der in seinem Stolz glaubte, JAHWEH, GOTT, zu einem Kampf auf Leben und Tod herausfordern und besiegen zu können.

Und hier stehen wir nun, in der letzten Schlacht dieses Krieges auf Leben und Tod zwischen dem Geist Jahwes, der den Himmel, seine Welt, erfüllt, und dem Geist der Hölle, der die Herrschaft über die Erde, unsere Welt, anstrebt.

Die frohe Botschaft ist, dass sich Gottes Verheißung an seinen Sohn: „Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege“, erfüllt hat.

Der KÖNIG des Himmels und Herr der Erde, GOTT DER SOHN JESUS CHRISTUS, ist auferstanden; der Tag, auf dessen Anbruch die gesamte Schöpfung

ihr Herz gerichtet hatte, ist angebrochen. Der Nachkomme, geboren, um die Unbesiegbarkeit seines Vaters zu erben, ist bereits unter den Menschen. Der KÖNIG kommt, um das zu erobern, was ihm gehört: die Erde.

Alle seine Diener des Himmels breiten sich im Rhythmus der Weisheit Gottes über die Nationen aus; auf der Erde erheben sich alle Kräfte des KÖNIGS und rücken vor, um die Regierungen ihrer Nationen zu erobern.

Verzweifelt, da seine letzte Stunde gekommen ist, sucht der Feind des Heiligen Geistes des Gesetzes des Lebens nach einem Weg, alle Nationen in einen thermonuklearen Weltkrieg zu stürzen. In der Vernichtung allen Lebens auf der Erde sucht der Feind Gottes und des Menschen seinen Ruhm, bevor er von der Erde verbannt wird, so wie er aus dem Himmel verbannt wurde, um in den Abgrund geworfen zu werden, der von den äußeren Finsternissen umgeben ist, die diesen Kosmos umgeben, in ewiger und fortwährender Ausdehnung, bis die unendlichen Weiten wiederbelebt werden.

Heute ist der Tag, an dem die endgültige persönliche Entscheidung getroffen werden muss, die das Leben eines jeden zur Linken oder zur Rechten des Menschensohnes lenken wird. Zur Linken befindet sich der Tod; zur Rechten das Leben. Jeder Mensch und jede Nation muss entscheiden, auf welche Seite des Schlachtfeldes sie sich begeben will.

Man muss nur die Augen öffnen, um in der Unzerstörbarkeit der Braut des KÖNIGS, der Heiligen Mutter, der Katholischen Kirche, die Unbesiegbarkeit des Sohnes Gottes, ihres Herrn, unseres ewigen Vaters, zu erkennen.

Die Geschichte der vergangenen zwei Jahrtausende ist ein Buch des Krieges auf Leben und Tod gegen die Braut des KÖNIGS, aus deren Schoß ihrem Herrn eine Generation von Kindern Gottes geboren werden sollte, in denen der Geist Jahwes – Geist der Weisheit und der Einsicht, des Verstandes und der Stärke, des Rates und der Gottesfurcht – in seiner ganzen Fülle lebt. Hat der Tod die Mutter vernichten können, damit ihr Sohn im Mutterleib zugrunde geht? Hat Satan diese Geburt seit den Tagen des prophezeiten Heiligen Geistes abbrechen können?

Der Sieg gehört dem KÖNIG. Vergleicht man die letzte Schlacht mit einer letzten Schachpartie zwischen zwei Kämpfern, so ist allein schon der Gedanke, dem feindlichen König, Satan, eine Siegchance einzuräumen, Selbstmord, Wahnsinn und Untergang. Derjenige, der auf dem Feld des KÖNIGS des Lebens alles bewegt, ist GOTT DER VATER.

Seit vielen Jahrtausenden hat Gott auf diesen Tag, diese letzte Schlacht gewartet, nach der die Erde von ihrer Verurteilung zu dieser Existenz unter dem Gesetz des Todes befreit sein wird. Zu Ehren dieses Tages haben die Kinder Gottes, Brüder im Geist des Sohnes Gottes, ihre Arme dem Kreuz entgegen gestreckt und mit ihrem Blut unseren Sieg an diesem Tag der Freiheit und Herrlichkeit erkauft.

Die Kräfte der antichristlichen internationalen Linken, finanziert durch die Kräfte der antichristlichen Religion schlechthin, des Islam, haben in unseren Nationen die wirtschaftliche und soziale Krise ausgelöst, in der sie sich im Jahr 2026 befinden, indem sie sich einer Propaganda gegen die weltweite christliche Rechte verschrieben haben. Dem Fahrplan einer antichristlichen sozialistischen Agenda folgend, wurden ihre Parteien zu einer Höhle, in deren Wänden dieses Echo widerhallte: Die Rechte ist Faschismus.

Sie hatten ihre goldene Stunde, ihre Zeit, um reich zu werden und Zwietracht zwischen den Nationen und ihren Regionen zu säen, indem sie Institutionen korrumpierten, Staatsstreiche förderten und Diktatoren sowie Völkermörder verteidigten. Ihre Stunde ist nun vorbei.

Der Sohn Gottes schloss einen Bund zwischen Gott und den Menschen, durch den die christliche Zivilisation ihre Grenzen bis in die Fülle der Nationen ausdehnen wird, um die Menschheit in die Arme des Gesetzes ihres Schöpfers zurückzuführen.

Niemand soll den Tod und seine Diener fürchten. Der Bund zwischen Islam und Kommunismus hat die Kraft des Schlangenschwanzes, der vom Kopf abgerissen wurde; viel Lärm um nichts. Die Nation, die sich nicht der Krone des Königs des Himmels und Herrn der Erde zuwendet, wird von Gott, dem Schöpfer, von der Landkarte seiner Schöpfung getilgt; das Volk wird weiterleben, doch seine Regierung und sein Staat werden aus dem 21. Jahrhundert gefegt wie trockene Blätter, die vom Wind des Geistes ins Feuer gewirbelt werden.

Der Mensch, der dazu geschaffen wurde, die Unsterblichkeit nach dem Bild und Gleichnis unseres Schöpfers zu leben – das ewige Leben –, darf nicht an die Interessen politischer Vereinigungen gekettet werden, die die Regierung mit Lügen kaufen und die Nation für eine Amtszeit von vier, sechs oder acht Jahren an ausländische Mächte verkaufen, um sich unermesslich zu bereichern und für den Rest ihres Daseins vom Schweiß anderer zu leben.

Das 22. Jahrhundert zeichnet sich am Horizont ab. Wir müssen beginnen, die Welt der Zukunft auf der Grundlage eines grenzenlosen Vertrauens in den Sieg GOTTES und seines KÖNIGS über den Tod und dessen König aufzubauen.

Der Mensch, Sohn Gottes, hat alles in seinem Vater, JESUS CHRISTUS; so wie dieser alles in JAHWEH, seinem Vater, hat.

In unseren Händen liegt der Sieg über alle Krankheiten, der Sieg über alle internationalen kriminellen Organisationen.

Denn das Wort Gottes ist Gott: „Bittet, und es wird euch gegeben."

Was könnte ein Geschöpf, das für die Intelligenz geboren wurde, mehr erbitten, als in der grenzenlosen Intelligenz zu leben, die seinem Schöpfer eigen ist!

Unvorstellbare Technologien und Wissenschaften warten darauf, von der Hand des Menschen in unsere Zivilisation eingebracht zu werden, um unsere Welt von den Gesetzen der Zerstörung fernzuhalten.

Der wissenschaftliche Atheismus hat die Intelligenz von den Wissenschaften des Lebens weggeführt und die Generationen des 20. Jahrhunderts auf die Knie vor den Wissenschaften des Todes gezwungen. Alles niederzureißen, was der Tod aufgebaut hat, ist keine Option, sondern eine Pflicht aller Kinder Gottes.

Der Ursprung des Staates ist die Liebe der Eltern zu ihren Kindern, der Familien untereinander und der Völker untereinander im Bewusstsein, dass wir alle ein und derselbe Baum sind, die Menschheit; ihre Zweige sind die Nationen.

Gemeinsame weltweite Verteidigung gegen den Krieg, sei er bürgerlich oder international; ein und dieselbe universelle Gerechtigkeit gegen die Korruption der Regierungen und gegen jede Art von Organisationen im Dienste des Todes.

Der Frieden wird durch Gerechtigkeit errungen, nicht durch unbekannte Soldaten, die sich ihr eigenes Grab schaufeln, um kriminellen politischen Vereinigungen zu dienen.

In der Ewigkeit gibt es keinen anderen König als JESUS CHRISTUS.

Es gibt im Paradies des ewigen Lebens keine andere Religion als die, die auf Erden von JAHWEH, GOTT DEM VATER, gegründet wurde.

So geschehe auf Erden wie im Himmel.

SIEBTER TEIL.

DIE FRAGE DES GESETZES.

DOGMATIK

Man sagt gewöhnlich, dass die Verlierer das Recht verlieren, die wahre Geschichte zu schreiben, und dass die Sieger in eigennützigen Darstellungen verbergen, wie die Geschichte tatsächlich erlebt wurde, in ihren Ursprüngen und ihrer Entwicklung. Diese Theorie lässt sich auf den Fall der Investiturstreitigkeit im 11. Jahrhundert unserer Zeitrechnung anwenden. Nicht, dass die katholische Kirche unter der Führung von Gregor VIII. die Verliererin gewesen wäre; die Kirche setzte dem Reich ihr Gesetz durch. Doch als das katholische Reich seinen intellektuellen Einfluss auf die protestantische europäische Zivilisation verlor, wandten sich die aus der Reformation hervorgegangenen Schulen mit solcher antichristlichen Heftigkeit gegen Gregor VII., dass sie ihn sogar „Heiliger Satan“ nannten.

Warum?

Weil er eben ein Heiliger war.

Die heilige Mutter, die katholische Kirche, hat der Welt viele Heilige geschenkt. Sie ist die einzige Institution auf der Welt, die der Welt Heilige geschenkt hat. Die anderen Religionen bezeichnen einige ihrer Anhänger aufgrund ihrer internen Gesetze als Heilige. Wenn der Mord den Heiligen schafft, macht der Heilige aus dem Verbrechen eine Rechtfertigung der Heiligkeit. Nur wer die wahre göttliche Persönlichkeit nicht kennt, akzeptiert den Mord als Tauschwährung für den Eintritt ins Paradies.

Wir sprechen vom Fall der Verbreiter des Protestantismus und ihrem Gesetz des kollektiven Mordes an katholischen Ketzern.

Wenn die Sieger einer Bewegung ihre Geschichte schreiben, verschweigen sie gewöhnlich eine entscheidende Tatsache: Sie haben den Krieg begonnen. Und sie haben ihn begonnen, weil sie das Gesetz des Mordes als göttliche Pflicht gegenüber der Menschheit in ihre Hände genommen haben, die sie gerade durch das Töten retten wollen.

Die Worte des „großen“ Luther gegen Bauern und Juden, die, kurz gesagt, lauten:

„Tötet sie alle, sie sind allesamt Hunde, jeder einzelne von ihnen ist ein Kind des Satans“, offenbaren uns das wahre Gesicht ihres „verborgenen Gottes“.

Wie die Protestanten den Traum in Einklang brachten, gleichzeitig Satan und Jesus Christus anzubeten, ist ein Rätsel, das sich durch die Untersuchung des Zweiten Weltkriegs löst, als der Geist Luthers aus dem Grab auferstand, um dem Gespenst des Kommunismus im Kampf um die Weltherrschaft auf Leben und Tod entgegenzutreten!

Doch diese Form der „protestantischen Heiligkeit“, geschmiedet nach dem Bild und Gleichnis der islamischen Heiligkeit, deren Gesetze gegen den christlichen Feind das Britische Empire gegen den katholischen Feind übernahm – woraus sich der Ursprung beider Reiche erschließt –, fand Nachahmer. Die Neuinterpretation der Geschichte und die Verfälschung ihrer Ursachen durch die Universitäten im Dienste der Verbrechen ihres Nationalgottes, Heinrich VIII. und seiner Tochter Elisabeth I., brachte eine bis heute in der protestantischen Welt gültige Version des Kampfes zwischen dem Reich und der Kirche, zwischen Gregor VIII. und Heinrich IV. des Deutschen Reiches hervor, durch die Heinrich VII. von England zum Heiligen und Gregor VII. zum Dämon wurde, „Heiliger Satan“.

Die neuen Generationen werden sich fragen müssen, ob dieser protestantische Verbrecher der Prototyp des Menschen ist, den Gott geschaffen hat, und erklären müssen, wann Jesus Christus aufhörte, jener Sohn Gottes zu sein, nach dessen Ebenbild und Gestalt uns sein Vater geschaffen hat.

Betreten wir also die Geschichte durch das große Tor, das Tor der Wahrheit.

DU SOLLST NICHT TÖTEN.

Eine Absurdität, nicht wahr? Zumindest nicht für Kaiser Heinrich IV. von Deutschland.

Ist Jesus Christus gekommen, um das Gesetz abzuschaffen? Ist derjenige, der tötet, nicht ein Verbrecher?

Die Antwort kam aus der Hölle, aus der Hand des anderen Säers des Hasses, der das bösartige Gesetz gegen die katholische Kirche verbreitete: Johannes Calvin, für den der Tod eines Katholiken nicht nur ein Dienst an der Menschheit, sondern darüber hinaus eine Verherrlichung Gottes war, und da Gott sowohl den Verbrecher als auch das Opfer erschafft, bedeutete das Töten des katholischen Feindes, Jesus Christus zu übertreffen, der nach fünfzehn Jahrhunderten, in denen er die Menschen zu seinem „GOTT IST LIEBE“ bekehrte, bereits überholt war.

Heinrich IV. von Deutschland tappte in dieselbe Falle, in die schon die Welt Adams geraten war: sich für einen Gott zu halten.

Heinrich IV. wollte die Braut des Herrn zu seiner kaiserlichen Konkubine machen und trat damit in die Fußstapfen des Kaisers der Kirche von Konstantinopel. Wir alle wissen, was der byzantinische Kaiser vom Patriarchen des Zweiten Roms erwartete: den Segen für all seine Verbrechen. Genau das wollte Heinrich IV. vom Bischof von Rom, Gregor VII., erlangen: die katholische Kirche vor dem Heiligen Römischen Reich in die Knie zu zwingen.

Begeben wir uns in die dogmatische Denkweise Gregors.

Gott hat die Kirche als Schutzwall gegen die Sünde Adams geschaffen. Kein Mensch steht über dem Gesetz. Niemand, weder im Himmel noch auf Erden, steht über der Gerechtigkeit. Es gibt keinerlei Immunität vor Straftaten. Die Anrufung des Vaters vor dem Richter hat keinerlei Wirkung. Jedes Geschöpf unterliegt dem Gesetz.

Die Immunität wird zur Mutter der Korruption, und ihre Frucht sind alle Arten von Verbrechen.

Vom größten bis zum kleinsten Menschen, vom Erstgeborenen bis zum jüngsten Kind Gottes, unterliegt jedes Wesen dem Gesetz. Wenn wir sagen, das Wort sei Gott und das Wort sei das Wort Gottes, dann sagen wir, dass das Wort Gottes Gesetz ist. Deshalb sagt Gott im Buch seines Sohnes: „Am Anfang war das Wort“; und er beginnt sein Werk mit den Worten: „Gott sprach, und so geschah es.“ Und: „Du sollst nicht essen, denn du wirst sterben“, und so geschah es.

Dann wurde die Kirche ins Leben gerufen, um uns alle Menschen daran zu erinnern, dass wir alle nach dem Gesetz leben. Weder König noch Kaiser, weder Patriarch noch Bischof, niemand, absolut niemand steht über der Lehre des eingeborenen Sohnes Gottes, der, indem er seine Knie vor dem Gesetz beugte –

nicht vor Satan –, für alle Ewigkeit vor Himmel und Erde deutlich machte, dass das Gesetz Gott ist. „Wer tötet, stirbt."

Es gibt KEINE Anrufung Gottes als Vater vor dem Richter, der zugleich der Schöpfer ist.

Die Verantwortung des Schöpfers erstreckt sich auf alle Völker der Schöpfung. Die Verantwortung seines Sohnes als König gilt dem Frieden und dem Wohlergehen aller Bürger seines Reiches. Der Schöpfer und der König, Vater und Sohn, verkünden diese Verantwortung vom Kreuz Christi aus.

Diese Lehre von der universellen Gleichheit aller Bürger der Welt vor der Gerechtigkeit wird von der Kirche angenommen und an alle Christen weitergegeben.

Jesus Christus kam nicht, um das Gesetz abzuschaffen, sondern um die Ursachen zu bekämpfen, die zu Verbrechen führen.

Was Heinrich IV. von Gregor VII. verlangte, war die Aufhebung des Gesetzes und die Unterzeichnung eines Sonderdekrets, wonach seine Krone weder von Menschen noch von Gott selbst gerichtet werden dürfe: da alle seine Verbrechen durch die Macht Christi im Voraus freigesprochen worden waren.

Das Gesetz ist Dogma. „DU SOLLST NICHT TÖTEN, DU SOLLST NICHT STEHLEN, DU SOLLST KEINE FALSCHE ZEUGNIS ABLEGEN ..." – das sind keine Ratschläge, sondern Gesetze, deren Missachtung ein Verbrechen darstellt, und das Verbrechen ist Ursache für eine Verurteilung.

Da das Gesetz nicht einmal Davids eigenen Sohn freisprach – denn nach dem Gesetz musste jeder, der sich gegen den Tempel Gottes in Jerusalem erhob, „am Holz gekreuzigt" werden –, wie konnte Heinrich IV. dann vom Diener Gottes verlangen, seine Krone über das Gesetz hinaus zu setzen, so wie Satan die Krone Adams über das Gesetz hinaus setzen wollte!

Die katholische Kirche ist heilig, weil ihr Haupt heilig ist. Die Heiligkeit des katholischen Priestertums, Abbild und Ebenbild des Priestertums Christi, ihres Herrn, kann nur von den Dienern des bösen Sämanns angezweifelt werden.

Der katholische Priester ist das Fleisch und Blut Christi inmitten aller Völker der Schöpfung. In seiner Lehre leben der Friede und das Heil aller Bürger des Reiches Gottes.

Einerseits genügt die Logik eines intelligenten Menschen, um die Wurzel des Gesetzes der universellen Gleichheit aller Bürger, sowohl im Himmel als auch auf Erden, vor der Gerechtigkeit und ihrem Gesetz zu entdecken.

Und andererseits: um zu verstehen, dass die Immunität vor den Folgen einer Straftat, die einer bestimmten Vereinigung gewährt wird, eine Zunahme der Straftaten zur Folge hat, da eine solche Anomalie in der Gesellschaft zunehmende Korruption hervorruft.

Eine Justiz, die eine Person aufgrund ihrer sozialen Stellung vom selben Verbrechen freispricht und eine andere für dasselbe Verbrechen verurteilt, weil sie dieser Vereinigung nicht angehört, ist eine Strafjustiz, deren Ausbreitung die so verseuchte Nation in den Untergang treibt. Dies aus menschlicher Sicht. Aus der vollkommenen Erkenntnis Gottes und seines Sohnes heraus führt eine solche

Anomalie zur Vernichtung jedes Volkes und jeder Nation als Antwort des Schöpfers auf diese Korruption.

Wir wissen – denn wir sehen es im Leben der Heiligen Mutter, der katholischen Kirche –, dass nichts und niemand das zerstören kann, was Gott geschaffen hat. Außer dem Schöpfer selbst. Daraus ergibt sich das Ziel, das der böse Sämann anstrebt: das Haus Gottes zu spalten, um die Macht des Gesetzes über es herabzurufen.

Im Wissen um das göttliche Dekret: „Jedes Reich, das in sich selbst gespalten ist, wird zerstört werden, und jedes Haus, das in sich selbst gespalten ist, wird nicht bestehen bleiben“, säte der böse Sämann das Unkraut der Spaltung unter den Kirchen, um die Zerstörung dessen anzustreben, was Gott durch seinen eigenen Schöpfer geschaffen hat.

Die Antwort der Kirchen, die aus dieser Aussaat hervorgegangen sind, wird entscheiden: das JA, das in der Spaltung verharren lässt, oder das NEIN, das dem vereinigenden Willen Gottes gehorcht.

Im „Ja“ zur Spaltung – und wegen dieses „Ja“ – werden sie alle vom Baum des Lebens, der der Glaube ist, ausgerissen; durch das „NEIN“ zur Spaltung öffnet die Barmherzigkeit dessen, der Adam aufgrund seiner Unwissenheit über die Identität des „Gottes“, der ihn getäuscht hatte, erlöst hat, ihre Arme für jene, die, von derselben Schlange getäuscht, zum ewigen Gehorsam in der Einheit durch seinen Sohn erwachen, wie es bei der Einführung der Heiligen Messe gefordert wurde.

Dann sehen wir, dass die Geschichte, geschrieben von denen, die sich für Sieger hielten, obwohl sie nichts als Verlierer waren, ein abscheuliches Verbrechen hervorbrachte: Ein König, der sich für einen Gott hielt, Oberhaupt einer Kirche, dessen Verbrechen freigesprochen werden, denn wer könnte schon einen Gott verurteilen!

Was Heinrich IV. nicht erreichen konnte – nämlich über der göttlichen Gerechtigkeit zu stehen –, gelang Heinrich VIII., indem er eine Kirche gründete, die auf seine Verbrechen zugeschnitten war.

Der universelle Prototyp der Heiligkeit war nicht mehr Jesus Christus. Ein Sohn Satans erhob sich selbst zum Allerheiligsten.

Die Frage lautet: Wenn das Haupt unrein ist, ist dann nicht auch sein Leib unrein?

ACHTER TEIL.

WORT DES SOHNES GOTTES

„Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr mir schon nicht glaubt, damit ihr wisst und erkennt, dass der Vater in mir ist und ich im Vater.“

Ich verehre meinen Schöpfer, nicht wegen seiner Stärke und Macht, sondern wegen seiner unendlichen und ewigen Liebe zur Gerechtigkeit, der Mutter des Friedens und des Heils. Wer wird mich daran hindern, endlose Tage zu erleben – diese falschen Weisen der Akademie der Wissenschaften, die, obwohl sie Nichts sind, es wagen, den Sternen Gesetze zu diktieren, als wären sie schon seit einer Ewigkeit zwischen den Galaxien unterwegs? Ihr Stolz ist die Schlinge, mit der sie sich selbst den Hals umlegen.

Der Wahnsinn in diesem Stolz offenbart, dass sie Nichts sind, denn Nichts ist derjenige, der dem Tod dient und vor Satan niederkniet. Gott existiert nicht, Gott ist tot!! Und damit gestehen sie es selbst: „Wir sind Tiere, zwar vernunftbegabte, aber dennoch Tiere.“ Und mit diesem Geständnis versuchen sie, das Urteil Gottes über die Menschheit aufzuheben.

Aber wenn sie Bestien sind, warum sprechen sie dann?

Eltern, verteidigt eure Kinder vor der Gehirnwäsche, zu der die Akademie der Wissenschaften und die Schulen, in denen die menschliche Persönlichkeit geformt werden sollte, geworden sind; im Namen der Rettung des pathologischen Stolzes haben die Priester und Akolythen der Religion des wissenschaftlichen Atheismus das Bild des Sohnes Gottes aus dem Horizont ihres Lebens entfernt und haben es durch das Bild eines Geschöpfes ersetzt, das nach dem Ebenbild eines Sklaven geschaffen ist, des modernen Arbeiters, eines Stück Viehs, das jedes Mal zum Schlachthof getrieben wird, wenn die Ohnmacht des Intellekts dieses Jahrhunderts in eine Sackgasse gerät – zu viel menschliche Masse; die Welt muss sich von dieser überschüssigen Masse befreien, die die Wirtschaft und den Wohlstand der politischen Götter destabilisiert.

„Es lebe der Krieg!!“, rufen die Massenmedien des Nordens, die vor der Macht krimineller Vereinigungen auf den Knien liegen und sich ein gottgleiches Leben jenseits der Gerechtigkeit gönnen.

Was tut der Sohn Satans aus dem Norden anderes, als eine Generation junger Menschen, die nach Freiheit rufen, in den Scheiterhaufen des Krieges zu werfen? Antinazi-Propaganda, pro-russische Interessen ... Lügen von Kindern, die ihren bösen Vater verehren. Zuerst wird der Opposition der Kopf abgeschlagen, dann wird das Feuer entfacht und die Opposition in den Scheiterhaufen des Ukraine-Krieges geworfen.

Vor dieser Hölle zwang der Sohn Satans die UNO in die Knie und forderte ein Dekret gegen die Einmischung eines Staates in die Angelegenheiten eines anderen. Der internationale Abschaum, der das Haus der UNO ausmacht, beugte die Knie – viel Gold, eine gute ein Leben ohne Arbeit, allesamt Feiglinge, Pädophile, Huren. Wir haben gesehen, wie sie aus Darfur und Ruanda flohen, wie sie Nigeria und Kenia den Rücken kehrten; sie umarmen Diktatoren und Theokraten – alle möglichen Mörder sind im Haus der UNO willkommen.

Wenn Satan der Herr ist, muss man sich mit seinen Dämonen gut stellen.

Wer wird am Tag des Gerichts vor Gott für sie eintreten?

Hat Gott etwa eine neue Schöpfung erschaffen, um sie der Hölle des Wahnsinns dieser bösartigen Religion des wissenschaftlichen Atheismus zu übergeben? Wenn schon gegen diejenigen, die behaupten, seine Diener zu sein, sein Urteil geschrieben steht: „Weicht von mir, ihr Schöpfer des Unrechts“, wie wird dann sein Urteil gegen diejenigen ausfallen, die seiner Schöpfung die Seele rauben?

Sie sind NICHTS, Blinde, die behaupten, mit ihren Augen die Grenzen des Kosmos zu erreichen, und in ihrem Wahnsinn schwören, die Macht zu besitzen, sogar in die erste Nanosekunde des Ursprungs des Universums einzudringen.

So wie sich in der Psychoanalyse die Heiler der Reichen zunächst selbst in einen Trancezustand versetzen müssen, um die Wahnsinnigen des Egos zu verstehen, so stürzen sich die Priester des wissenschaftlichen Atheismus freiwillig in die Gehirnwäsche, um makellos daraus hervorzugehen – als Götter, denen jegliches Bewusstsein für das von ihnen verursachte Übel fremd ist. Was sie nicht lösen können, existiert schlichtweg nicht – das ist ihr Gesetz.

Diener der Todesindustrie, Erzfeinde des Friedens und der Gesundheit der Menschheit – wer ihr satanisches Credo „Gott existiert nicht“ nicht bekennt, überschreitet nicht die Schwelle des heiligen Tempels der Akademie der Wissenschaften.

ICH habe in meinem Mund eine Festung für das Gesetz meines Schöpfers errichtet: „Wer von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse isst, der soll sterben.“ Es gibt keine Entschuldigung, keine Rechtfertigung, kein Argument, das dieses Gesetz widerlegen könnte. „Wer seinem Volk den Krieg erklärt, wer sich im Krieg gegen seinen Nächsten erhebt, ist des Todes schuldig.“

Die höllische Doktrin der UNO, die vom Sohn Satans aufgezwungen wurde, bindet den Kräften des Friedens der Menschheit die Hände. Niemand darf eingreifen, um den Brudermord eines Staates an seinem eigenen Volk zu verhindern. So wurde Syrien zerstört, so wird die Jugend des Iran erneut

massakriert. Während die jungen Menschen sterben, feiern sie im Haus der UNO ihre Orgien auf Kosten aller Untertanen der Nationen und lassen sich deren Schätze vor die Haustür liefern, um wie Götter in der Hölle zu leben, die sie mit ihren Gesetzen nähren.

Werden in Afrika nicht Tausende von Christen ermordet? Es sind Christen, und sie sind Schwarze – „Sollen sie doch sterben“, hört man in den Fluren der UNO! Durch ihre Schuld ist die Stadt, die sie beherbergt, ein Gräuel in den Augen Gottes.

Ich zähle die Sekunden, die den Bewohnern dieses Hauses der Verräter am Geist ihres Gründers noch bleiben.

„Der ist zu nichts mehr zu gebrauchen. Wir schicken ihn zur UNO, dort kann er uns noch nützlich sein, indem er Gesetze verkauft“, sagen sich die Nationen, für die die UNO der Tempel ihrer neuen Religion ist.

ICH verehre Gott, meinen Schöpfer, für sein Gesetz: „Wer isst, der soll sterben!“ Wer Krieg geführt hat, der soll aus dem Leben verbannt werden. Wer sein Volk massakriert hat, der soll von der Erde verbannt werden.

Es dämmert bereits, die Sonne der Weisheit geht auf, der Tag bricht an, an dem die Diktatoren, die Völkermörder, die Korrupten, die Theokraten, die Diebe der Seele des von Gott geschaffenen Menschen – sie alle werden die Strafe erhalten, die ihre Taten verdienen.

Sie verkaufen das Volk und waschen ihre Hände in Unschuld, setzen die Maske der Ehrlichkeit auf und kehren zu ihren Verbrechen zurück, in ihre Ministerialhöhlen, von wo aus sie ihre Raubzüge und Verbrechen planen.

Gibt es keinen Gott? Hat die Erde keinen König?

Das Wort meines Königs ist mein Leben: „Weg mit den Hunden, Zauberern, Feiglingen, Pädophilen, Huren und aller Art Bestien, die den verfluchten Baum der Korruption und des Krieges pflegen. Es gibt keine Barmherzigkeit für den, der keine Barmherzigkeit gezeigt hat.“

Der Dienst im Haus ihres Herrn obliegt der Mutter, dem Sohn gehören das Schwert und die Rüstung, der Helm und die Axt. Spricht der Herr nicht mit dem Wort Gottes? Ist der Herr nicht mehr der wahre Gott des wahren Gottes? Von wem sprach Gott denn, als er zu ihm sagte: „In deinem Alter, Petrus, wird ein anderer dich an der Hand führen

An wessen Hand, wenn nicht an der seines eigenen Sohnes, des Herrn?“

Ich preise die Herrlichkeit meines Schöpfers; nackt erhebe ich mich, um mich mit Weisheit und Verstand, Einsicht und Stärke, Rat und Gottesfurcht zu bekleiden. Liegt in der wahren Liebe eines Sohnes zu seinem Vater nicht die Furcht, die Liebe seines Vaters zu verlieren?

„Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ Das Schwert gegen die Werke Satans.

Wenn der Vater im Krieg ist, wird sein Sohn dann den Schlaf der Feiglinge schlafen?

Der Tod hat Gott den Krieg erklärt. Satan hat dem Sohn Gottes den Krieg erklärt. Und wird der Sohn des Königs des Himmels und Herrn der Erde tatenlos zusehen und applaudieren?

Wird der Mensch, der nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen wurde, dem Leben seines Schöpfers fremd bleiben?

Jeder Mensch, der seine Knie nicht vor dem König beugt, wird wie Staub sein, den der Wind des Geistes in die Tiefen des Abgrunds verweht.

Gott gab alles, seinen Sohn: Frieden und Heil sind seine Arme, seine Beine der Atem unseres vom Leben beseelten Wesens.

Außerhalb seines Wortes gibt es den Menschen nicht, es gibt nur das Nichts, jenes Nichts, das sich zu Füßen Satans auf die Knie beugt und ihm einen Tempel erbaut hat, die Akademie der Wissenschaften, in deren geistiger Struktur sich die Nichtigkeit des Genies offenbart, mit dem ihre Pontifexe zu prahlen vorgeben – eine bloße schlechte Kopie der Struktur der katholischen Kirche, die von Gott und seinem Sohn geschaffen wurde.

War der befreite Teufel nicht gerissen, als er, indem er den Hass auf die Juden schürte, der christlichen Zivilisation sein Modell des alten Kapitalismus aufzwang? Wie könnte man den alten Kapitalismus durchsetzen, ohne den protestantischen Zweig vom katholischen Stamm zu trennen!

Die vernunftbegabten Tiere leben von Tag zu Tag, wir Kinder Gottes hingegen schreiten auf den Horizont zu, den die Weisheit vor unseren Augen entfaltet.

Was waren Luther, Calvin, Zwingli und Heinrich VIII. anderes als Schachfiguren auf dem Brett des Teufels?

Was waren Descartes, Darwin, Einstein und Co. anderes als Figuren in der Partie des Todes gegen Gott?

Alles in dieser Welt ist Lüge, außer dieser Wahrheit: „Gott lebt“.

Deshalb erhob ich in meiner Jugend meine Stimme zum Sohn Gottes: „Erhebe mein Haupt über die Völker der Erde, und wenn sie dein Werk sehen, sollen sie erkennen, dass du Gott bist.“



13.11.2026